

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 517.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Magdeburg 2.50 M., für die Postbezugsstellen 3 M., für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10 M., die dreimonatliche 6 M., die monatliche 2 M. 50 Pf. (Postgebühren). Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste. Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei (Halle a. S.).

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise: In Halle a. S. 2.50 M., in Magdeburg 3 M., in den Postbezugsstellen 3 M., in den Vierteljahr 6 M., in den halbjährigen 10 M., in den dreimonatlichen 6 M., in den monatlichen 2 M. 50 Pf. (Postgebühren). Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste. Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei (Halle a. S.).

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braubaustr. 127. Verantwortl. Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Sonntag, 3. November 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Dellauerstraße 14. Telefon AM VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Öffentlichkeit.

Es kann für keinen Willkürigen einen Zweifel unterliegen, daß in dem Prozeß Wolff-Garden die Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens in einer Weise geübt worden ist, die geeignet war, das allgemeine Schamgefühl auf das verletzende zu verlegen. Damit wirt sich die schmerzende Frage auf, ob es nicht erforderlich ist, die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Öffentlichkeit entsprechend zu ändern. Bisher ist es dem gemeinlich erkennenden Gerichtshof überlassen, selbst zu entscheiden, wie weit die Verhandlung öffentlich sein soll oder nicht. Die Norm ist die, daß die Öffentlichkeit der gerichtlichen Verhandlung dafür bürgen soll, daß die Unparteilichkeit und Gegenständlichkeit der Rechtssprechung aufrecht erhalten bleibt und daß das Vertrauen des Volkes zu derselben nicht erschüttert wird. Demgemäß wird die Ausschließung der Öffentlichkeit möglichst beschränkt und abgelehnt, wenn irgend angängig, dabei zu bleiben, daß die gerichtlichen Prozesse sich folgendermaßen unter den Augen des Publikums abspielen. Jedermann hat Zutritt zu den Sitzungen und die Presse darf für die weitgehendste Berichterstattung über alle ihre wichtig scheinenden Materialien, so daß die Prozesse über die Öffentlichkeit ein journalistischer Induzitriemorg für sich geworden sind. In zwei Fällen nur sieht das Gesetz die Befugnis des jeweiligen Gerichtsvorsitzenden vor, die Öffentlichkeit auszuschließen, nämlich erstens, wenn eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und zweitens, wenn eine solche der öffentlichen Sittlichkeit zu befürchten ist. Die Entscheidung über diese zwei Punkte liegt ausschließlich bei dem ermittelnden Gericht. Sieht dasselbe die genannten Voraussetzungen nicht gegeben, so ist es verpflichtet, volle Öffentlichkeit walten zu lassen. Sein Beschluß kann durch keinerlei Reklamation umgehoben werden. Nun sind wir aber der Meinung, daß ein niederes Gericht, wie es das aus einem Amtsrichter und mehreren Ratien bestehende Schöffengericht darstellt, gemaß mitunter in jene für Öffentlichkeit oder Nichtöffentlichkeit maßgebende Momente zu erkennen. Man mag einwenden, daß in der Vorrede des Schöffengerichts als berufsmäßiger Richter den jeweiligen Fall überlegen müsse; darauf ist insofern zu erwidern, daß er sich einer Mehrzahl von Ratien gegenüber befindet. Diese Leute urteilen nach dem sogenannten gesunden Menschenverstande. Wätere und tapere Bürgermänner, wie sie beispielsweise im Prozeß Wolff-Garden waren, werden sich die Schöffen eingeredet haben, daß es sich um angebliche Mißstände in der höchsten Aristokratie handelte, nun gerade vollste Öffentlichkeit des Verfahrens stattfinden müsse. Hier muß unseres Erachtens eine Reform stattfinden; und wir sehen die Berechtigung dieses Wunsches durch den Umstand bestätigt, daß im Falle Wolff-Garden sogar konservative Blätter selbst die Öffentlichkeit gefordert haben über die allgem. getriebene Öffentlichkeit bei diesem Prozesse. Durchaus unfaßlich muß uns der bereits von vielen Seiten gemachte Vorstoß erscheinen, daß der Staatsanwalt die Befugnis erhalte, gegen einen eventuellen Beschluß des Schöffengerichts sofort Beschwerde zu erheben, welcher es in Abrede stellt, daß die öffentliche Ordnung oder öffentliche Sittlichkeit durch die jeweilige Behandlung gefährdet erscheinen, es muß dem Staatsanwalt die Ermächtigung zugehen, die Unterbrechung einer derartigen Gerichtsverhandlung verlangen zu können. In der beleidigenden Wolff-Garden wäre schon im Laufe des ersten Verhandlungstages dem Staatsanwalt Gelegenheit gegeben gewesen, einzuschreiten und das auf Seiten des Schöffengerichts vorhandene Wank durch bessere Einsicht auszugleichen. Was ferner jeder Mann von Gestalt als eine fahrende Ungerechtigkeit in dem Prozeß Wolff-Garden erdunden hat, war die Tatsache, daß der Privatkläger gewonnen wurde, sein intimes Geheben vor der Öffentlichkeit aufzudecken. Auch hier läßt sich mißliches eine Rechtsminderung konstatieren. Jedem unbescholtenen Staatsbürger muß das Gesetz ein gewisses Recht seiner Persönlichkeit zu. Und zu diesem Recht gehört die Persönlichkeit gehört das Verlangen jedes einzelnen, daß sein geschlechtliches Schamgefühl nicht bloßgestellt und preisgegeben werde. Das Mosaber Schöffengericht hat dieses Rechts jedes Individuums mißachtet, indem das Gericht es geübt hat, daß Graf Kuno Wolke mit allen Antimitäten an den Pranger gestellt wurde. Auch in dieser Richtung wird hinfort die Öffentlichkeit zu beschränken sein, aber es muß auch hier dem Staatsanwalt die Befugnis zugehen, sein Veto gegen das niedere Gericht einzulegen. Ein öffentliches Bedürfnis für die Abweisung einer jener Dinge im Prozeß Wolff-Garden ist von allen Seiten vernimmt worden. Es scheint uns daher eine Reform auch in der Richtung dringend notwendig, daß das Rechtsamt des geschlechtlichen Schamgefühls wirksamer geschützt wird, als es jetzt der Fall ist.

Auf den Spuren des Herrn Lecome.

Wer ermahnt hatte, daß die französische Presse sich mit besonderer Gier auf die schmutzigen Enthüllungen stürzen würde, die mindestens für weitere Kreise der Mosaber Standalprozess gegeben hat, wird sich enttäuscht fühlen. Die französische Presse hat durchweg von der „Aurore“ bis zum

„Temps“ bei der Beurteilung der deutschen Verhältnisse sich eine große Zurückhaltung auferlegt und namentlich hervorgehoben, daß die bloßgelegte Schmutzfinkerei sich auf einen sehr kleinen Kreis des Hochadels beschränke und andererseits in dem Speculantenium gleichfalls eine, wenn auch nur beschränkte Verbreitung fände. Die sozialistische französische Presse betonte dabei noch mit besonderer Schärfe, daß eine so rückständige Kritik, wie sie in Deutschland an den bloßgelegten Uebelständen geübt wird, in Frankreich ganz undenkbar sein würde, da Herr Clemenceau schleunigst an alle ihm zur Verfügung stehenden Kräfte Auftrag geben würde, den Skandal zu erstickeln.

Diese Zurückhaltung konnte keinen unbefangenen Beurteiler französischer Verhältnisse überlassen. Denn wenn auch gewiß für viele Pariser Journalisten die Verurteilung nahe lag, der deutschen Presse, die so oft und mit so tiefem Recht die Kaiserhaftigkeit französischer Zustände gegeißelt hatte, nun einmal gründlich mit harer Münze heimzusuchen, so hatte die Sache doch einen ganz besonderen Charakter; den Herrn Lecome's Aurore. Man wußte in Paris nicht, wie man diese Geschichte anfangen sollte. Der „Matin“ verhielt es mit einem Interim, daß eine Reihe recht gemachter Behauptungen enthält, darunter namentlich die, daß Herr Lecome irgend welche enger Beziehungen zum Grafen Lymar, ja sogar zum Fürsten Eulenburg gänzlich in Abrede stelle. Er sei übrigens auch nicht zur Zeugenschaft in dem Prozeß Wolff-Garden berufen worden. Diese letztere Behauptung scheint zurecht zu sein und wirft ein ganz eigenartliches Licht auf die Methode des Harden'schen Verteidigers, Justizrath Bernheim, der im Hinblick auf die fluchtartige Abreise des Herrn Lecome dem Grafen Wolke die ihmohle Redaktionsführung entgegenstellte. „Es ist von Föderalität gesprochen worden — da macht Graf Wolke die Tür auf; wer ruft hier?“ Auch das ist bemerkenswert, daß nach der Mitteilung des Herrn Lecome das französische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ihm kaum geahnt haben würde, in einem Prozeß politischer Natur Aussagen zu machen. Wenn aber alles so harmlos läge, wie Herr Lecome es darstellt, so würde die französische Regierung ihn doch wohl nicht so schleunigst abberufen haben. Es ist auch nicht wahrheitsgemäß, daß mit dieser Abberufung sein Fall ohne weiteres erledigt wird. Denn zweifellos er einen guten Teil aus der Einwirkung von Seiten der Reichsregierung, für die es immerhin mindestens möglich sein muß, den Berliner Botschaftsrat so ferner bloßgestellt zu sehen. Das könnte uns schließlich gleichgültig sein, da mindestens dem deutschen Interessentkreise Herr Lecome nicht im mindesten die Boulevardpresse glaubt der Regierung mit allerhand Schmutzschlägerei und namentlich mit Angriffen gegen Deutschland zu Hilfe kommen zu wollen. So unglücklich es hing, macht sie namentlich den Verlust, den Hardenprozeß als ein einwandig gegen Frankreich zu bedeuten und demontierend auszusprechen. Das „Echo de Paris“ schießt den Vogel ab, indem es behauptet, Harden's Erbschneidererei von Holstein veranlaßt, der Herr v. Holstein nicht immer mit Willwolum arbeiten. „Der v. Holstein wurde auf dem Treiben der Reichsregierung, den Eulenburg zum Staatssekretär gemacht hatte, entlassen, während Fürst Willwolum abberufen war. Darin erblickt dieser eine Beinträchtigung seines Einflusses. Um sich zu rächen, beschieden der Reichskanzler und Herr v. Holstein Harden zu sich, und so kam die Sache in Gang.“ Holstein sei entlassen, ohne daß der Reichskanzler dabei war! Solchen Unfug wagen Pariser Blätter ihren Lesern zu bieten. Ungemut träufelt es jedenfalls eine Verlegenheit gab. Es verwundert ganz überflüssigerweise Herrn Lecome gegen den Verdacht, daß er den deutschen Kaiser irgendwie beeinflusst habe und berichtet, Lecome sowohl als Fürst Eulenburg hätten die Politik des Kaisers nur gutgeheißen, denn: „Guillaume II. n'est pas un crétin“. Diese Entdeckung ist gewiss eine geradezu erschütternde Ueberredung! Aber das ganze Geschehen beweist auf alle Fälle doch, daß Fürst Eulenburg, dessen Befähigung im übrigen jeder patriotisch und sittlich denkende Mann mit großer Freude begrüßt hat, in der Markopolitik einen Einfluß auf den Kaiser seit 1873 ausgeübt hat.

Brand als Nachfolger Gardens.

Wie es scheint, wird der Verlust gemacht werden, den Prozeß des Reichskanzlers Fürsten v. Willwolum gegen den Schriftsteller Adolf Brand wieder zu einer großen politischen Aktion auszugleichen. Darauf deutet der große Zeugenapparat, den der Angeklagte in Bewegung setzen will. Nach seinen Anträgen sollen folgende Personen vernommen werden: 1. Schriftsteller Maximilian Harden, 2. Fürst Fürst zu Eulenburg, 3. Graf v. der Eulenburg, 4. Dr. Magnus Birchfeld, 5. Schriftsteller Joachim Schellen, 6. Schriftsteller Dr. Leo Leipziger, 7. Holstein's Herz Schumme, 8. Botschafter Schwab-Berlin, 11. Arminianminister Sans u. Trede, 12. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, 13. Graf Wilhelm von Bismarck, 14. Graf v. Sparre-Botzdam, 15. Graf Fink u. Finkenstein-Schmuntz, 16. Schumme'scher Ratel der Angeklagte zum Zeugen des Reichs, Dr. Eulenburg, Dr. Albert Wolf und Dr. Benedict Treibsch. Öffentlich wird das geplante Mandat nicht gelingen.

Vom Landtage.

Zu der auf den heutigen Abend angeordneten Sitzung des Staatsministeriums dürfte über die Einberufung des Landtages und die Vorlagen für denselben Beschluß gefaßt werden.

Was den Zeitpunkt der Einberufung anlangt, so kommt dabei nicht nur die Frage, ob der Landtag in diesem Jahre überhaupt noch einberufen werden soll, sondern hauptsächlich die in Betracht, zu welchem Zeitpunkt dies geschehen soll. Man wird dabei mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß die Einberufung, wenn auch nicht gleichseitig mit dem Reichstage, so doch früher als zum 3. Dezember erfolgt. Die für den Landtag bestimmten gelegentlichen Vorlagen sind inzwischen auch wesentlich weiter gefordert worden, insbesondere sind die Vorbereitungen für den Entwurf des Lehrerbildungsgesetzes so weit vorgeschritten, daß seine Vorlegung an das Staatsministerium seitens der zunächst beteiligten Minister unmittelbar bevorsteht. Dieser Entwurf ist zwar in der Form einer Novelle zum Lehrerbildungsgesetz von 1897 gefaßt, es liegt aber in der Abicht, das Lehrerbildungsgesetz auf eine völlig andere Grundlage zu stellen als bisher, und zwar sollen dabei die Wünsche der Lehrerschaft in weitgehender Weise berücksichtigt werden. Während das Gesetz von 1897 den Grundriss voranstellt, daß dem Lehrer ein nach den örtlichen Verhältnissen angemessenes Dienstfeingehalt zu gewähren ist, für Grundbesitz und Dienstfeingehalt aber nur Mindestsätze festsetzt und die Beschäftigung im übrigen den Schulunterhaltungsverordnungen überläßt, dürfte jetzt in Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Landesregierung zu dem System der Festsetzung von Normen auf höherem übergegangen werden. Auch im übrigen sind diejenigen gelegentlichen Vorlagen dringlicher Natur, derenwillen eine Einberufung des Landtages vor Beschlußnahme zur Ermöglichung steht, in der Vorbereitung soweit vorgeschritten, daß die betreffenden Vorlagen dem Landtage alsbald nach seiner Eröffnung unterbreitet werden können.

Reichsfinanzminister.

Der Bundesrat hat, wie wir früher schon mitgeteilt haben, in seiner letzten Plenarsitzung über die Feststellung der Anteile der einzelnen Bundesstaaten an der Einmahlung aus der Reichserbschaftsteuer Beschluß gefaßt. Die Reichserbschaftsteuer ist demnach nicht endgültig geregelt. Es ist vielmehr bestimmt, daß bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1910 den einzelnen Bundesstaaten mindestens der Betrag ihrer Durchschnittsbeiträge an Erbschaftsteuer in den Rechnungsjahren 1901 bis 1905 verbleibt. Wegen der Feststellung dieser Durchschnittsbeiträge ist auch Vorlegung der Erträge der Abkömmlinge und Ehegatten und, soweit in einzelnen Staaten höhere als die im Reichsgesetze wegen Besteuerung der Erbschaften vorgeschriebene Steuerhöhe in Geltung gewesen sind, der aus dem Unterchiede der Steuerhöhe sich ergebende Mehrbetrag außer Anschlag. Da den Bundesräte der Ertrag der näheren Anordnungen hierüber ausdrücklich im Gesetze vorbehalten ist, so handelt es sich also bei seinem zweiten Beschlusse um die Ausführung einer ihm im Reichserbschaftsteuergeetze gegebenen Vollmacht.

80. Geburtstag des Staatsministers v. Hofmann.

Am nächsten Montag, dem 4. d. M., begeht der frühere Staatssekretär Karl von Hofmann, der älteste inaktive preussische Staatsminister, die Feter seines 80. Geburtstages. Erzellen von Hofmann lebt in Charlottenburg bei Berlin.

Er ist seiner Abkunft nach Heffe und wurde am 4. November 1827 in Darmstadt als Sohn des Hofgerichtsadvokaten Heinrich Karl Hofmann geboren. Er trat in den Staatsdienst Hofmanns und übte als Rat in auswärtigen Ministerium 1866 am Gesandtschaftsamt des Großherzogtums mit Preußen. Nachdem er beständiger Gesandter in Berlin gewesen war, trat er als Nachfolger des Freiherrn von Dalwigk an die Spitze des heffischen Ministeriums, bis Fürst Bismarck ihm im Frühjahr 1876 an die Stelle Debricks als Präsidenten des Reichslandtagsamt nach Berlin zurücksetzte. Er wurde dem 1878 Staatssekretär des Reichsamtes des Inneren und preussischer Handelsminister, schied aber wegen einer Differenz mit dem Reichskanzler über die Arbeiterfrage aus diesen Ämtern aus, um als Staatssekretär für Glas- und Porzellan nach Strassburg zu gehen, wo er von 1880 bis 1887 tätig war. Dann trat er in den nachberühmten Ruhestand. Der preussischen Adel erhielt er am 29. April 1882. Der älteste Sohn des Ministers ist Ludwig v. Hofmann, der bekannte Maler.

Der Posenener Erzbischofsstift.

Zu der bereits demontierten Nachricht von der Ernennung des Domherrn Klose in Gnesen zum Erzbischof in Polen bemerkt unser Berliner Mit-Beitragter: Es scheint: angeschlossen zu sein, daß ein Mitglied des Domkapitels in Posen oder Gnesen den Erzbischoflichen Stuhl bezieht, da sämtliche Domherren in dem Schulstreit sich auf den Standpunkt des verstorbenen Erzbischofs Stablenitz gestellt haben, somit Opposition gegen die Regierung zu machen. Die Weigerung des Erzbistums dürfte wohl nicht so bald erfolgen.

Der neue preussische Gesandte in Weimar.

Am Stelle des nach Stuttgart berufenen Herr von Helwig ist, wie gemeldet wird, der Generalconsul in Budapest, Legationsrat Graf Wolff von Döbel, zum preussischen Gesandten bei den königlichen Höfen mit dem Titel in Weimar bestimmt.

Graf Wolff steht dem neuen Staatssekretär des kaiserlichen Amtes, Herrn von Schöen, jetzt fast freundschaftlich nahe. Beide würden länger Zeit hindurch gemeinschaftlich an der Berliner Hofpolitik, an deren Spitze damals der Graf, nachmalig Fürst Münster land, Herr von Schöen als Hofratsrat und Graf Wolff als dritter Hofratssekretär. Graf Wolff Friedrich von Döbel wurde am 23. Dezember 1862 in Euerburg geboren, dem österreichischen Majoritätssohne seines Vaters, der hannoverscher Major und Rittmeister des Königs Georg V. war. Nachdem er das Referendariat beendete und den Grad als Dr. jur. erworben hatte, trat er beim 1. Garde-Dragoon-Regiment in Berlin ein, wo er 1886 Offizier wurde. Drei Jahre später ließ er sich zur Hofkapelle in Paris kommandieren, legte dann das diplomatische Examen ab, trat zur Referate seines Regiments über und wurde 1889 dritter Hofratssekretär in Paris. Von hier nach mehreren Jahren als Legationssekretär an die Gesandtschaft nach Teheran versetzt, ging er einige Zeit auf Urlaub und erhielt 1896 seine Ernennung zum zweiten Hofratssekretär in Madrid, wurde 1898 erster Sekretär in Berlin, 1901 Legationsrat, 1901 Hofratsrat in Wien und 1904 Generalconsul für Ungarn in Budapest. Graf Wolff ist jetzt Mitminister der Referate des 1. Garde-Dragoon-Regiments und seit 1895 mit einer Vermeidung, der Gräfin Lisa Döbel, verheiratet, einer Tochter aus erster Ehe der Gräfin Gertrude von Schöen, deren Salon zu den gefischtesten der Berliner Gesellschaft gehört.

Die Finanzministerkonferenz.

Die bekannte Zusammenkunft der Finanzminister der Einzelstaaten in Berlin hat im ersten Zusammenhange mit der Reichsfinanzanlage gestanden, die sich in bezug auf den Etat für 1908 ganz besonders schwierig gestaltet, weil die früheren Vorschläge der Bundesregierungen zur Deckung des im Reichsfinanzetat vorhandenen chronischen Defizits nur teilweise Annahme gefunden hatten und daher ein Teil des chronischen Defizits geblieben ist und fortwährend anwächst. Ausgesprochen rechnen wir nun schon mit 60 Millionen gestundeter Militärkredittitel, die noch eine Vermehrung finden können durch die im letzten Geschäftsjahre bewilligten 23 Millionen Beamtenbeihilfen, soweit diese nicht durch Mehrverordnungen gedeckt werden. Die Ministerkonferenz dürfte sich mit der Begutachtung der Vorschläge befaßt haben, die der Staatssekretär zur Deckung des Defizits im Reichsetat zu machen hat. In der „Allg. Ztg.“ wird darauf hingewiesen, daß in der Ausschüßung des Bundesrats am 30. Oktober die im Reichsfinanzetat angefallenen Erörterungen, Vorarbeiten und in Betracht zu ziehenden Vorschläge in Form eines vertraulichen Meinungsustausches zur Berührung gelangten, ohne daß eine Beschlußfassung erfolgte. Eine solche konnte schon aus dem Grunde nicht eintreten, weil die etwaigen Votationsfragen sich noch im Stadium der Vorbereitung befinden. Das geht auch aus dem Artikel 30 des Reichsfinanzgesetzes hervor, welches allerdings noch ungenügend ist, daß es bereits in der nächsten Zeit in Form einer Vorlage den Bundesrat beschäftigen werde.

Das Reichsbrauereimonopol.

Das „A. Z.“ jetzt die ihm angeblich von unterrichteter Seite zukommenden Mitteilungen über das Brauereimonopol fort, obwohl zurzeit weder festgestellt, ob das Monopol überhaupt, noch ob es in der hier angegebenen Form kommt.

Die Gesamtproduktion an Rohspiritus, welcher in den Brennereien hergestellt werden darf, wird festgesetzt auf 370 Millionen Liter für das kommende Jahr. Die Erziehung neuer Brennereien wird von der Behörde untersagt und die Erteilung einer Konzession abhängig gemacht.

Die Weichbrotsteuer fällt fort, den Brennereien soll ein Minimalpreis gewährt werden, welcher sich auf etwa 35 Mk. für 100 Liter reinen Alkohols stellen wird. Steuer können während 30 Monaten (Stückzahl) wie bisher nur noch 10 Mk. für die Behörde zum Wohlstandsgewinn und zwar nur noch auf die Dauer von zehn Monaten, ab dem 1. Juli des künftigen vollständig abgeschafft werden. Der Reichs-

monopolverwaltung wird ein Beitrag der Brennereien beigegeben, welcher bezüglich der Preisfestsetzung in jedem Jahre sein Gutachten abgeben soll.

Das Spiritusprodukt wird vom Reich übernommen. Die Spiritusbetriebe werden vom Reich erworben. Die Spiritusbetriebe werden auf Grund der im Durchschnitt der letzten drei Jahre erzielten Reingewinne durch eine Entschädigung abgekauft, deren Höhe dem sechsprozentigen Kapitalwert des jährlichen Reingewinns entspricht.

Das Gesetz vom 1. Oktober 1908 in Kraft treten, während das Reich 70 Millionen Mark Mehrerlösnahmen aus dem Branntwein herauszuschlagen will.

Deutsches Reich.

* Von einer Unpäßlichkeit des Kaisers mußten die getragenen Klätter zu berichten. Danach handelte es sich um eine Erkrankung, die sich bereits seit mehreren Tagen fühlbar gemacht und den Kaiser veranlaßt habe, zur rascheren Wiederherstellung während einiger Tage das Bett zu hüten. Wie wir gemeldet haben, hat der Kaiser am Freitag vormittag bereits seinen üblichen Spaziergang durch den Tiergarten gemacht, die Unpäßlichkeit scheint somit behoben zu sein.

* Der Kaiser als Jagdgast in der Gohrde. Man schreibt aus Hannover: Wie nunmehr festgestellt wird, der Kaiser mit einem Jagdwagen am Dienstag der nächsten Woche gegen Mittag in Gohrde eintreffen und sich sofort in den Schutzbereich Niebrau — im Breßer Grunde — begeben, wo ein Jagden auf Rotwild stattfindet. Am andern Vormittag wird eine Jagd auf im Revier Jenius im Forstort Schultenke veranstaltet, und nachmittags bezieht der Kaiser das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht, die am 16. Sept. 1813 in der Gohrde stattfand. Das Denkmal hat bekanntlich der Bezirk Nordhannover des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, jetzige Bezirkskriegerverband für den Regierungsbezirk Lüneburg, renovieren lassen, zu welchem Zwecke der Kaiser mehrere Hannoveraner Offiziere. Der Vorstand des Verbandes wird unter Führung des Vorsitzenden, Majors Wittrod-Gelle, bei der Widmung zugegen sein.

* Nachmals Herr v. Mühlberg. Wie die „Neue politische Correspondenz“ erzählt, ist die Meldung, daß der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Herr v. Mühlberg, demnach die Rollen des preussischen Gesandten beim Vatikan übernehmen wird, zwar amtlich noch nicht bestätigt, dürfte sich aber aller Voraussicht nach bald als begründet erweisen.

* Zum Kardensprozeß. Von authentischer Seite erhält die „Information“ die Mitteilung, daß die Nachricht, welche jüngst durch die Wälder ging, Graf Wolke wolle den Rechtsanwalt Bernheim seiner Verhaftung belangen, falsch sei. Im Gegenteil, Graf Wolke denkt nicht daran, sich mit dem Rechtsanwalt Bernheim auseinanderzusetzen. — M. Garben soll die Absicht haben, am 6. November in Berlin einen öffentlichen Vortrag über den Prozeß gegen ihn zu halten. — In der jüngsten Sitzung des sozialdemokratischen Wahlvereins in Nieder-Schönhausen wurde der Antrag gestellt, den Parteivorstand zu erlauben, den Prozeß in geeigneter Weise agitatorisch auszunutzen, etwa durch die Herausgabe einer Broschüre. Der Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen. Kommentar überflüssig.

* Am Fall Schroers. Der vom Kardinal-Erzbischof gründer amnagel Professor Schroers hat von erlerken, wie aus Bonn berichtet wird, die Anforderung erhalten, sich bei ihm persönlich zu rechtfertigen. Professor Schroers hat aber abgelehnt, der Anforderung des Kardinals Folge zu leisten. Bestätigt sich die Meldung, wird man gespannt darauf sein dürfen, ob der Erzbischof sich zu weiteren Schritten entschließen wird. Der Bonner Universitätsrat und die Studentenschaft haben sich, wie mitgeteilt wurde, auf die Seite des Professors Schroers gestellt; auch im Kultusministerium beschäftigt man sich bekanntlich mit der Angelegenheit.

* Fernsprechwesen. Ueber die bevorstehende Neugestaltung der Fernsprechgebühren haben hiesige Vater allerlei Einzelheiten veröffentlicht. Demgegenüber sei bemerkt, daß eine einheitliche Gebührenreform, ganz abgesehen von betriebswirtschaftlichen Neuerungen, in engem Einklang mit sämtlichen Bundes-

staaten erfolgen muß, ebenso hat auch der Reichstag mitzubringen. Sprüchweis ist die Reform zurzeit jedenfalls noch nicht, und es steht ganz dahin, ob sich eine Durchführung der Reform noch im laufenden Jahre ermöglichen lassen wird.

Unfall.

Türkei. Aus Athen, 1. November, wird gemeldet: Der „Agencia Athina“ wird aus Saloniki gemeldet, daß die 8. Klasse immer enger gefalle. Am 30. Oktober griff eine bulgarische Bande ein großes Dorf an, wobei mehrere Personen tötete und verwundete. Eine andere Bande hat aus mehreren mohammedanischen Dörfern im Distrikt Senes drei Personen getötet, wogegen die mohammedaner vier Bulgaren ermordeten.

* Abessinien. Aus London schreibt man der „Inf.“: Nachdem Menelik, der König von Abessinien, für sein Land die Automobil-Dominion entsetzt und eingeführt hat, geht er unter Aufsicht seines Ministers Dr. Ali, des ehemaligen schweizerischen Ingenieurs, daran, auch sein Kabinett und die Regierung nach europäischem Muster umzugestalten. Denn wie den „London News“ aus Addis-Abeba gemeldet wird, hat König Menelik ein Minister-Kabinett nach europäischem Muster errichtet, und zwar hat er den Justiz-, Handels- und Kriegsminister und den Minister des Äußeren jenseit ernannt.

Vermischtes.

* Ein neues Porträt des Kronprinzen. Wie die „Inf.“ erzählt, malt Professor Schud, der bekannte Schlichter- und Porträtist, ein neues Porträt des Kronprinzen. Der Kronprinz hat zu diesem Zweck mehrere Male in der Woche an dem Atelier des Meisters in der Potsdamerstraße vor, um ihm zu sitzen.

* Weltausstellung in Brüssel 1910. Aus Brüssel wird der „Inf.“ gemeldet: Das Exekutivkomitee zur Ausgestaltung der Weltausstellung in Brüssel im Jahre 1910 hat beschlossen, die Weltausstellung eine bedeutend größere Ausdehnung zu verleihen, als ursprünglich beabsichtigt war. Das Hauptgewicht wird auf die Gartenanlagen gelegt werden, deren Ausführung laut Beschluß des oben erwähnten Verbandes dem Gartenarchitekten Van der Gucht übertragen werden muß, der seinerzeit bei der Heimkehr nach dem Siege 1905 sich durch solche Arbeiten ausgezeichnet hat.

* Ein neuer russischer Grenzübertritt wird aus Sosnowitz gemeldet. Ein Ehepaar aus einem Ort bei Sosnowitz wollte in der Nähe von Mlawsk die Grenze nach Deutschland überschreiten. Die beiden Personen hatten das diesseitige Gebiet bereits betreten, als hinter ihnen von den russischen Grenzposten ein Kommando abgehört wurde. Während sich der Ehepaar allen Weiterkommen durch die Flucht entziehen konnte, wurde die Dame von den Wachen auf russischem Gebiet festgenommen und in das Gefängnis der russischen Kreisstadt Wladimir eingeliefert. Auf die Befreiung der festgenommenen wurde von der russischen Grenzbehörde sofort eine Untersuchung des Zwischenfalls eingeleitet. Am dem nächsten Tag nach dem Verfall des Ehepaars, der sich in der Nähe von Mlawsk, russisch, und preussische Grenzgebieten, sowie mehrere Augenzeugen des Verfalls teil. Die Erhebungen wüßten zu dem Ergebnis, daß die Grenzposten sich einer ernsten Verletzung ihrer Dienstpflicht schuldig gemacht hatten, indem sie dem Ehepaar 70 Meter weit über die preussische Grenze gestattet waren und auch hier die Schulle ausgegeben hatten. Daran von Mlawsk legte eine Menge von 100 Metern in der schuldigen Strafe zu; die Höhe der Strafe werde der preussischen Behörde mitgeteilt werden.

* Zum Eisenbahnunfall auf der Westfälischen. Das Wohlbehagen in der augenblicklich dadurch veranlaßt worden, daß der Zug in furchtbarer Geschwindigkeit eine sehr abschüssige Stelle herunterfuhr, so daß ein Fahrgast kurz vorher abgestiegen, weil ihm die Fahrgastpflichtigkeit zu unheimlich wurde. Er war beide Beine. Der Zug fuhr in der Höhe von 30 Metern ab. Der Fahrgast, der vorher abgestiegen, so wurde bei der Höhe von 50 Metern noch nicht mit dem Leben davonkommen sein. Der Zug, der an jener Stelle mit Fahrgästen befaßt war, führte mit zwölf Waggons beieinander sehr starken Bewegung ab. Laut der „Allg. Ztg.“ beklagten sich nicht die genügende Zahl Bremser im Zuge. Auch eine unvollständige Kontrolle des Fahrgastverhaltens in Anordnung, die Bahnen brachen, und unter maßigem Geleite erfolgte der Abbruch des Zuges.

Nach Mutters Tode.

Schiz von Betty Rittweger (Hilfsbuchhändlerin).

Am Tage nach der Beerdigung der hochbejahrten, schon seit langem verwitweten Frau Präsident Walter sitzen ihre Kinder, zwei Söhne, eine unverheiratete und eine verheiratete Tochter, in dem behaglichen Wohnzimmer am Kaffeetisch. Dieser Ernst liegt auf allen Gesichtern, wie das nur natürlich ist. Die Präsidentin war eine so gute Mutter gewesen. Auch die Schwiegerkinder und der Schwiegerjohn hatten sie aufrichtig verehrt, und die Enkel hingen mit ungrübler Liebe an der Großmutter. Man hat die Kinder, die auch mit zur Beerdigung gekommen sind, ins Freie geschickt, denn es gibt allerlei zu besprechen und zu ordnen, wobei ihre Anwesenheit gefordert hätte. Die beiden Söhne der Verstorbenen und der Schwiegerjohn wollten am folgenden Tage bereits wieder abreißen, und sie müssen doch noch mit bestimmen, was aus „Tante Lotte“ werden soll.

Charlotte ist die älteste Tochter, die unverheiratet, ihr ganzes Leben — sie ist nun fünfundsiebzig — im Elternhaus verbracht und seit Vaters Tode die Mutter, eine sehr gute Frau, der niemand ein so hohes Alter zugestanden hätte, treulich gepflegt, die Geschwister mit ihren gemeinsamen zu Besuch, dann konnte Tante Lotte fast für alles, was zum Bedauern der lieben Gäste notwendig war.

Früher hatte Charlotte andere Lebensziele gehabt. Nachdem die ersten Jugendjahre vorüber waren, hätte sie sich gern als Lehrerin ausgebildet. Dieser Beruf war damals fast der einzige, der für eine Tochter aus gutem Hause in Frage kam. Aber der Präsident war ein Mann der alten Schule; seiner Ansicht nach gehörte die Frau ins Haus, und der Wunsch seiner Aeltesten wurde als unbedenklich und überflüssig gar nicht ernstlich erwogen.

Nach des Vaters Tode hätte Charlotte am liebsten eine Stellung angenommen, um zu einer gewissen Selbstständigkeit zu gelangen und für ihren Unterhalt zu sorgen. Aber die Geschwister waren außer sich über diese Idee. „Wie kannst Du nur daran denken, Mutter zu verlassen? Wir hätten ja keinen ruhigen Augenblick, wüßten wir je ganz allein,“ so ließ es Charlotte waage den Einmut, daß danach doch auch nicht gefragt würde, wenn es sich um die Eheliche einer

Lochter handelte. Aber die Geschwister ließen diesen Einmut nicht gelten.

Das ist doch etwas ganz anders. Du bist eben nicht verheiratet, und das ist für Mutter jetzt ein großes Glück.“ So sprach der älteste Bruder, und die anderen stimmten ihm zu. Die Präsidentin hatte es bis dahin nie als „Glück“ betrachtet, daß Charlotte „Hingeblichen“ war. Sie hatte es nicht recht verbinden können und ihre Mitleidenschaft auch die Tochter bisweilen fühlen lassen. Nun zum erstenmal er schien's ihr als Vorzug. Ihr Gatte, den der Tod in der Vollkraft der Mannesjahre abgerufen, hatte sie auf Händen getragen, ihr jede Sorge ferngehalten. Allein hätte sie sich gar nicht im Leben zurechtfinden können! Wie gut, daß da jemand war, der nun das alles übernehmen würde! Charlotte war aber nicht gewillt, ihre Pläne ohne weiteres aufzugeben. Sie schlug der Mutter vor, zu der verheirateten Tochter, die immer ihr besonderer Liebling gewesen war, zu ziehen, aber das wollte die Präsidentin ihm keinen Preis, und der Schwiegerjohn verhielt sich auch sehr zurückhaltend bei der Besprechung dieser Frage. Bei aller Verehrung für die Schwiegermutter — sie ganz ins Haus nehmen — nein, das wäre doch wohl zuviel verlangt! Ja, wenn es eine Nebenmitleidigkeit gewesen wäre, aber die Präsidentin hatte eine ziemlich hohe Pension, und es war auch noch etwas Vermögen da, so daß die beiden Damen ihr gutes Auskommen hätten.

Charlotte äußerte den Widerstand gegenüber Sorge für ihre eigene Zukunft. Jetzt sei sie wohl in stande, eine Stellung auszufüllen. Sie möchte so sehr gern ihre Kräfte verwerten. Da waren die Brüder ganz beiläufig:

„Solange Mutter da ist, hast Du zu leben, und später — nun ein Mädchen, das drei Geschwister hat, die alle jünger sind, braucht sich doch um die Zukunft nicht zu sorgen! Du kannst Du denken, daß wir Dich jemals im Stich lassen würden? Nein, nein, bleib Du nur ruhig bei Mutter, die Dich so nötig hat. Ein bezauberndes Döseln für Dich kann es ja gar nicht geben. Brauchst Dich nicht bei Fremden herumzuschlagen.“

Charlotte hatte auf der Junge, daß sie bei Fremden Gehalt bekommen würde, aber das schien ihr unart, und so schweig sie. Geldgier hätte sie um keinen Preis erscheinen mögen, obgleich ihr's schon zu Vaters Zeiten oft recht bitter war, niemals über irgendeine Summe selbstständig ver-

fügen zu können. So kämpfte sie denn ihre Wünsche nieder und fand sich bereit, ihre Kräfte nur zum Wohl der Eltern zu gebrauchen.

Sie dachte trotz des „bequemen Lebens“ rauch, vielleicht gerade wegen des bequemen Lebens, daß abgehen von den Weichen der Geschwister, wenig Anreize bot. Geligkeit konnte die Mutter nicht vertragen, aber sie sah es auch nicht gern, daß Charlotte viel ausging. Sie scheute das Alleinsein, und Charlotte war eine Pflichtnatur, die treulich erfüllte, was ihr einmal oblag. Die Präsidentin war ihr auch wirklich dankbar und sprach häufig davon, daß sie ganz besonders für ihre liebe Aelteste sorgen würde. „Du sollst nicht von Deinen Geschwistern abhängig sein, mein Kind; wenn wir wieder einmal alle beisammen sind, will ich die Sache ordnen. Das Vermögen muß Dir bleiben, so lange Du lebst.“ So äußerte sie bisweilen, aber es blieb bei der guten Absicht. Sie liebte das Leben, und der Gedanke an den Tod war ihr schrecklich, auch noch, als sie völlig gekümmert nicht mehr. Seit zehn Jahren erforderte die Pflege der Mutter ihre ganze Kraft. Welches Glück, daß Tante Lotte da ist! — so rühmten die Geschwister bei ihren gelegentlichen Besuchen und reiten gar beruhigt wieder ab. —

„Ja, Lotte, wie denkst Du Dir nun Deine Zukunft eigentlich?“ So fragte jetzt der älteste Bruder, nachdem er den letzten Schluß Kaffee ausgetrunken und sich eine Zigarre angezündet hat. „Du müßt Dir das doch wohl schon überlegt haben bei Mutters Reiden und ihrer Schwäche in den letzten Jahren.“

Charlotte sieht müde auf: „Darauf nachgedacht hab' ich treulich schon manches Mal. Mutter meinte, ich könnte mich nicht leben, wenn Ihr mir bis zu meinem Tode das Vermögen ließt. Natürlich müßte ich die letzte Wohnung nehmen oder von dieser etwas demieten. Weiter müßte ich nichts. Eine Stellung anzunehmen, dazu ist's mir nicht jetzt doch zu spät. Mutter sprach öfter davon, daß sie ein Testament machen wolle, aber sie tat's nicht, und ich konnte sie doch nicht daran erinnern. Sie glaubte wohl, es sei unendlich unter Geschwistern. Aber ihre Absicht war, so, wie ich eben sagte.“

„Am, sonderbar, daß sie das nie uns gegenüber geäußert hat! Nicht, daß mir Zweifel in Deine Worte letzten, —“ der Professor blüht den Bruder und die ver-

A. HUTH & Co

Marktplatz 21

HALLE A/S.

Gr. Steinstraße 86/87

Besonders preiswerte Neuheiten.

Damenhüte

Modell-Hüte	Original-Modelle Wien-Paris	15.00-60.00 Mk.
Damen-Hüte	eigener Herstellung elegant garniert	5.00-25.00 Mk.
Mädchen-Hüte	leicht garniert	3.00-10.00 Mk.
Kinder-Hüte	Schul-Hüte und aparte Garnierungen	2.00-5.00 Mk.
Sport-Hüte u. Mützen	Reise-Hüte für jedes Alter	1.50-8.00 Mk.
Mützen u. Käppis		1.00-3.00 Mk.

Kostüme

Kostüme	moderne, halb anliegend Sacos	16.00-70 Mk.
Kostüme	Tailor made, lang und halblang	20.00-100 Mk.
Kostüme	engliche Tuche und Fantasiestoffe	32.00-150 Mk.
Kostüme	elegante Strassenkostüme, Luftbofassen	28.00-80 Mk.
Kostüme	fussfreie Sport- und Reize-Kostüme	19.00-88 Mk.
Kostüme	Backfisch-Kostüme	12.50-30 Mk.

Wollstoffe

Blockkaros	Meter	1.05-7.50 Mk.
Fandstreifen	"	1.20-8.50 Mk.
Fantasiekaros	"	0.85-6.50 Mk.
Breitgerippte Diagonals	"	1.20-4.50 Mk.
Chevronstreifen	"	1.65-5.00 Mk.
Gestreifte Seidentuche	"	3.00-6.00 Mk.
Glatte Damentuche	"	1.60-9.00 Mk.

Pelzwaren

Pelzmuffe	Kanin, Bism, Murrel, Nutria, Persianer, Skunks, Seal, Nerz	2.50-45 Mk.
Pelzjacken	in den neuesten Façons	33.00-200 Mk.
Pelzcolliers	Rasé-Kanin, Nerz, Murrel, Nutria, Thibet, Feh	1.75-50 Mk.
Pelz-Stola	Seal, Bism, echt Nerz, Skunks, Mufflon, Nutria, Persianer	3.25-250 Mk.
Feder-Boa	Straussfeder, Marabouts, weiss, schwarz und farbig	6.50-160 Mk.
Hermelin-Krawatten	imit. u. echt letzte Neuheit	2.50-75 Mk.

Gardinen

Gardinen	weiss, crème u. farb., engl. Tüll, Spachtel, Fenster und Band-Arbeit, Garantie für Haltbarkeit	1.75-38 Mk.
Stores	nach Künstler-Entwürfen, Darmstädter Richtung	1.50-35 Mk.
Vorhänge	aus Tuch, Plüsch und Leiner, best. a. 3 Châles	2.75-25 Mk.
Dekorationen	aus bestem Coper u. Coutil, abgep. u. motorweise, Fenster	2.50-45 Mk.
Vitrinen	in weiss, crème u. farb., Tüll, Tuch und Plüsch,	2.00-14 Mk.
Lambrequins		0.50-10 Mk.

Fenster-Mäntel, Klein-Möbel, Lampenschirme, Pompadours, Taschen, Fächer, Gürtel, Regenschirme, Kissen, Kissenplatten, Kopftücher, Châles, Ball-Blumen, Ball-Umhänge, Teegedecke.

Mass-Anfertigung

eleganter Promenaden- und Gesellschaftstoiletten, Tailor made u. s. w. unter sachkundiger Leitung.*

Trikotunterwäsche u. Strümpfe,

alle bewährten Systeme für Damen, Herren und Kinder. Herren-Socken — Kinder-Söckchen.

Blusen

Blusen	Woll-Blusen, moderne Webarten und Muster	3.25-24 Mk.
Blusen	Seiden-Blusen, weiss, schwarz und farbig, reich garniert	6.50-60 Mk.
Blusen	Spitzen-Blusen, Tüll, Valenciennes, Spachtel etc.	8.75-150 Mk.
Blusen	Sammet-Blusen in allen Farben	15.00-60 Mk.
Blusen	Seidene Hemd-Blusen, Japan, Taffet, Messaline etc.	8.50-40 Mk.
Matinees	aus Wollstoffen, Waschstoffen und Seide	3.00-30 Mk.

Fertige Kleider

Gesellschaftstoiletten	in hellen u. dunkl. Stoff. mit eleganten Garnierungen	20.00-200 Mk.
Hochzeitstoiletten		40.00-350 Mk.
Balkkleider	in zarten Lichtfarben	16.00-125 Mk.
Strassenkleider	Tailor made in best. Verarbeit.	19.00-200 Mk.
Hauskleider	aus soliden Stoffen	14.50-50 Mk.
Morgenkleider	in den neuesten Fassons	4.50-60 Mk.

Seidenwaren

Blockkaros u. Quadrilles	Meter	2.00-6.00 Mk.
Taft- u. Louise-Bandstreifen	"	1.75-4.50 Mk.
Pekingstreifen	"	2.00-5.00 Mk.
Louise u. Taft-Schotten	"	1.70-5.00 Mk.
Modernste Châles	"	2.40-7.00 Mk.
Japanische Seide	"	1.40-4.50 Mk.
Taffet-Chiffon	"	2.25-4.75 Mk.

Handschuhe

Glacé-Handschuhe	f. Damen u. Herren	2.00-8.50 Mk.
Mocha-Handschuhe	2, 8, 12, 16 Knopflang	3.75-8.50 Mk.
Stoff-Handschuhe	gewebt u. gestrickt	0.50-2.50 Mk.
Ball-Handschuhe	mit und ohne Finger	0.00-6.50 Mk.
Krawatten	für Damen u. Herren, die neuesten Façons	0.50-3.00 Mk.
Kragenschoner, Hosenträger, Herren-Weiten.		

Teppiche

Teppiche	echte Orient-Teppiche kl. Vorl. u. grösste Salonteppeiche □ Mtr. v. an.	11.00 Mk.
Teppiche	Pa. Axminster, imit. Brüssel, Tourmay, Cocos, Velours etc. und Felte in allen Grössen,	6.00-180 Mk.
Vorleger	echte Bären und Wölfe	1.25-200 Mk.
Läuferstoffe	versch. Br., Läufersehener und Läuferstangen, Meter	0.40-6 Mk.
Linoleum	80-200 cm breit, erstes Fabrikat	alle Breiten
Möbelstoffe	Moquettes und Fantasies. einf. Möbelplüsch, Meter	2.00-12 Mk.

Röcke

Kleiderröcke	marine u. schwarz, Tuch u. Cheviot, fussfrei	5.50-45 Mk.
Kleiderröcke	Engl. moderne Stoffe, aparte Karos u. Streifen, fussfrei	4.00-40 Mk.
Kleiderröcke	Promenaden- u. Gesellschafts-Röcke, schwarz u. all. mod. Farb.	8.00-150 Mk.
Unterröcke	aus Velour und Moiré, normal und extra weit	2.75-28 Mk.
Unterröcke	aus guter Seide, apart garniert	15.00-90 Mk.
Unterröcke	aus Flanel, Piqué, weisse Stickerei-Röcke	2.50-40 Mk.

Mäntel-Konfektion

Uebergangs-Mäntel	in den neuesten Façons	9.50-60 Mk.
Winter-Mäntel	schwarz und farbig, für alle Grössen	8.50-200 Mk.
Jacketts	Tuch, Plüsch, Velours du Nord, Astrachan	7.50-100 Mk.
Abend-Mäntel	Tuch, z. attiert und Velours	15.00-160 Mk.
Kimonos	Saison-Neuheit in aparten Formen	26.00-150 Mk.
Backfisch-Mäntel		8.50-50 Mk.

Sammete

Kleider-Sammete,	einfarbig Meter	2.00-4.75 Mk.
Bandstreifen,	gepresst u. gewebt	3.00-3.50 Mk.
Pekingstreifen	"	2.40-5.75 Mk.
Engl. Cord-Velvet	"	2.25-3.50 Mk.
Türkisch Panne	"	4.50-4.75 Mk.
Gemust. Seiden-Sammete	"	1.80-5.50 Mk.
Velvet- u. Velour-Chiffon	"	2.00-6.50 Mk.

Wäsche

Damen-Wäsche	Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Jacken,	
Herren-Wäsche	Kragen, Manschetten, Serviteurs und Oberhemden, Nachthemden,	
Taschentücher	mit u. ohne Monogramm, weiss u. mit bunt. Kante, f. Damen, Herren u. Kinder	
Bettwäsche	weisse glatte, gestreifte u. damassierte Bezüge, bunte Bezüge, fertig genäht.	
Tischwäsche	und Handtücher, Bade-Mäntel, Frottier-Tücher.	
Wäschetuche	Hemdentuche, Louisiana, Barchent, Piqué Damast in verschiedenen Breiten.	

Decken

Tischdecken	in jeder Grösse und vielen Farben	1.50-88 Mk.
Diwandecken	aus Plüsch u. Fantasie-geweben	5.00-100 Mk.
Waschdecken	n. Künstler-Entwürfen gewebt und gedruckt.	2.50-12 Mk.
Reisedecken	u. Plüsch, engl. u. deutsche Waren, Seidendecken	3.00-40 Mk.
Bettdecken	in Tüll, Piqué u. Waffel, ein- und doppelbettig,	2.00-80 Mk.
Schlafdecken	und Steppdecken in allen Farben	3.00-30 Mk.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stifzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. (4912)
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis "Rotes Ross".

RICHTER
ANKER-
CACAO.
UDOLSTADT.

Pastoren-Cabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg. 10 Pfd.-Beutel fert. nur 8 Mk.
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.
Wratzke & Steiger, Poststraße 8, Laufen (3333)
altes Gold und Silber.

*Für die Injektate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telefon 158.

9111 4 Verlagen.

Gedenktage.

3. November.

- 1534. König Heinrich VIII. wird das Haupt der englischen Kirche.
- 1760. Schlacht bei Torgau.
- 1802. Der italienische Opernkomponist Vincenzo Bellini geboren.
- 1847. Vereinigung der Herzogtümer Anhalt-Despau und Anhalt-Cöthen.
- 1870. Einschließung von Belford durch die Deutschen.
- 1871. Spanien langt in Madrid ein, wo er Divinglone findet.
- 1906. Anhalt erhält die Pressefreiheit.

Tagespruch: Leid nur geduldi! Schwere Leiden
Stimmen nicht immer vom Erdenland;
Rein, oftmals himmlische Segnungen finden
Sich in des Schmerzes dunkles Geinand.
Longfellow.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. November.

Auf zur Stadterverordnetenwahl!

Schon seit Wochen ist die Bürgerschaft der Stadt durch die mit Regelmäßigkeit sich wiederholenden Berichte über die Vorbereitungen zur Wahl der Stadterverordneten auf dem Laufenden erhalten worden. Es haben vorbereitende Kommissionen getagt, es sind öffentliche Wählerveranstaltungen abgehalten worden, in denen sich jeder Bürger über die vorgeschlagenen Kandidaten unterrichten und auch durch eigene Meinungsäußerung zu ihnen Stellung nehmen konnte. Gestern hat ein gemeinschaftlicher Ausschuss des Allgemeinen Halle'schen Bürgervereins für städtische Interessen und des Halle'schen Bürgervereins einen warmen Appell an die bürgerlichen Wähler der 3. Abteilung gerichtet. Dieser Appell enthält die dringende Aufforderung an die wohlverstandenen Bürger, zur Wahl zu gehen, und gibt noch einmal Kenntnis von der Kandidatenliste der 3. Abteilung, die in anerkennenswerter Einmütigkeit in der öffentlichen Versammlung am 28. Oktober gebilligt und angenommen wurde. Am Montag, den 4. Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. November, finden zunächst die Wahlen der 3. Abteilung in den vom Magistrat schon am 15. Oktober bekannt gegebenen Wahllokalen statt. Auch den künftigen Wählern ist noch genügend Gelegenheit geboten, sich rechtzeitig Kenntnis zu verschaffen über die gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien und über die Zeit und Stunde der Wahlhandlung, so daß es für die fehlenden Wähler keine Entschuldigung gibt, sie aber der härteste Vorwurf trifft: Gleichgültigkeit.

Und doch, ist denn irgend eine Zeit geeigneter, das Leben nur zu oft schwebende Interesse gerade für das städtische Gemeinwohl zu wecken? Unserhalb zur Mitte gehendes Jahr, das mit dem für unsere Liebe Vaterland so glänzenden Sieg über das Staat und Familie zersetzende Element, die Sozialdemokratie, begonnen hat, ist auch ein Gedenktage hervorzuheben Bedeutung für die Entscheidung des Stadterverordneten unseres engeren Vaterlandes. Dieses Jahr brachte und bringt noch 100jährige Gedenktage der größten Taten des größten preußischen Herrschers. Dieser große König vollendete sehr zum Unglück für den Staat das schon von seinen Vorgängern lang eingeleitete Werk der Unterdrückung jedes persönlichen Verwaltungswillens der Städte. Die hochberühmte Zeit des alten Reichs mit seinem fast alle Verhältnisse beherrschenden, weitentwidelten Städtewesen, das seine Pläne nur der eigenen Verwaltung und Selbständigkeit verdankte, war lange dahin. Lange dahin waren die Zeiten, da im Gewerbetreiben hervorragende Bürger zugleich Helden der geistigen Kämpfungen ihrer Zeiten gewesen waren. Nennlich und beklammend ist der Einbruch des gesellschaftlichen Mittelalters der Städte in der Zeit des aufgeklärten Absolutismus. Dumpf

und teilnahmslos lebte das Bürgertum dahin. In den Städten waren seit vielen Generationen die Einwohner bis zur völligen Willenlosigkeit zusammenregiert. Unter dem Druck einer allmächtigen Bevormundung war bei dem dürftigen Wirtschaftsleben jedes Interesse an dem Gemeinwohl der Stadt, jedes Interesse an ihrer Verwaltung erloschen. Aber dieses letzte Jahr brachte aus dem 150. Geburtsjahr des Mannes, der der geistige Vater der Reformen zur Wiebergeburt des unter dem schweren Schicksalshammer zusammengebrochenen Staates war, des Mannes, der die preußischen Städte die Rückgabe ihrer Selbstverwaltung, ihre Städteordnung, verbanen, des preußischen Ministers Reichsfreiherrn von Stein. Wenige Tage vor seiner Entlassung wurde von Friedrich Wilhelm III., das Gesetz vorgezogen, das die Einführung der Städteordnung bestimmte.

Nun, das einzige Recht, das die später den veränderten Verhältnissen entsprechend umgestaltete Städteordnung den Bürgern im allgemeinen gibt, ist das Wahlrecht der Stadterverordneten. Wieder ist die Zeit gekommen, wo es ausübt werden kann. Es ist tief zu bedauern, daß dieses Recht nicht für jeden Bürger zur Pflicht geworden ist. In die Verhandlungen der Stadterverordnetenversammlung kann niemand eingreifen. Kommen dann aber einmal Beschlüsse zustande, die diesem oder jenem nicht zu liegen, so ist man mit mißbilligender Kritik allzu schnell bei der Hand. Dann freilich erinnert man sich nicht der unterlassenen Verhängung mit den gewählten Vertretern. In den abgehaltenen Versammlungen ist ja so viel Gelegenheiten, und immer sehr willkommene, mit den Kandidaten über ihre vorausgesetzliche Stellungnahme in dieser oder jener Frage zu sprechen. Wenn natürlich, wie bei der Versammlung am 28. Oktober, nur 150 Wähler der 3. Abteilung erschienen, so ist dieser Mangel an Interesse sehr zu beklagen. Nun haben sich aber seit der letzten Wahl die verschiedenen Gruppen der bürgerlichen Parteien zusammengeschlossen, der Allgemeine Bürgerverein und der Halle'sche Bürgerverein haben die schwierigen Arbeiten der Wahlvorbereitung getan und schlagen nun die gemeinsamen Kandidaten vor. Es ist also den gleichgültigen Bürgern so leicht wie möglich gemacht, sie haben an den Wahltagen nur ihre Stimmen abzugeben. Wird diese aktive Beteiligung an der Wahl im Interesse der Entwicklung der Stadt und daher auch in eigenem Interesse zur Pflicht, so erhebt die zwingende Notwendigkeit, des Vaterlandes grimmigsten und widerlichsten Feind zu bekämpfen, von jedem diesmal, nicht bei der Wahl zu fehlen. Sind doch die großen Städte durch ihre ausgedehnte Industrie kaufmännisch Sammelplätze der Sozialdemokratie, die mit tausendverstem Eifer daran arbeitet, mehr und mehr Boden auch in den Stadterverordneten-Versammlungen zu gewinnen. Sie wissen sehr wohl, wie Erfolge auf diesem Kampfplatze ihnen für die Reichstagswahlen helfen, weil unentschlossene Leute sich gern auf die Seite der letzten Sieger stellen. Bei der Gleichgültigkeit der bürgerlichen Wähler ist aber ähnliches zu unseren Gunsten nicht zu erwarten. Nicht nur bei den Reichstagswahlen, sondern überall, also auch hier, müssen die bürgerlichen Parteien einmütig und geschlossen alle, Mann für Mann, ihre ja so leichte Pflicht tun, um die Ausbreitung der Staat und Gesellschaft gefährdenden Sozialdemokratie zu verhindern. Auf die Verantwortlichkeit dieser Vaterlandsfeinde hat ja erst kürzlich der Viehnecht-Prozess wieder ein grelles Licht geworfen.

Vor zwei Jahren bestand leider die nun doch schon erprobte Einheit im bürgerlichen Lager noch nicht, damals mußte ein Sitz in der Allstadt noch in sozialdemokratischen Händen bleiben; jetzt aber, noch im strahlenden Lichte des Erfolges vom 25. Januar, ist etwas Technisches nicht zu be-

fürchten, wenn ein jeder seiner Wahlpflicht genügt. Trotz der Mißlichkeiten in der 2. Abteilung, die auch bereits schon gerügt worden sind, und die — wie es scheinen will — nicht gerade von Nachgiebigkeit zeugen, wird, das ist außerordentlich zu hoffen, niemand von der Einheit in der 3. Abteilung zurücktreten. Wir sind der Ueberzeugung, daß die letzte Verammlung am nächsten Dienstag auch mit einer erzielbaren Einigkeit der 2. Abteilung abgehen wird. Es hieße sich ja immer wiederholen, wollte man die sehr anzuerkennende Nachgiebigkeit des Halle'schen Bürgervereins nochmals betonen, der Haus- und Grundbesitzerverein wird hoffentlich in letzter Minute zur Verständigung die Hand reichen. Nach der Städteordnung (§ 18) fällt die Hälfte der zu wählenden Stadterverordneten jeder Abteilung bei jeder Wahl Hausbesitzer usw. sein; das würde im Durchschnitt 33 für sie ergeben, also 50 Prozent. Am 1. Januar 1907 betrug aber das Verhältnis 63½ Prozent. Befänglich wird dieses nicht verstanden werden, also könnte der Haus- und Grundbesitzerverein doch auch zurecht sein. Aber das ist ja vorläufig noch eine spätere Sorge.

Es handelt sich in erster Linie um eine volle Beteiligung der Wähler der 3. Abteilung. Nur das Festhalten an der Wahl der Herren **Gygas, Robert, Döhler, Seimede** auf 4 Jahre, **Heiling** und **Dr. Steinbrück** auf 2 Jahre kann den Sieg gegen die Sozialdemokratie erzwängen. Nur durch die einmütige Wähler der 3. Abteilung kann die störende Teilnahme überflüssiger Elemente ferngehalten werden, kann eine harmonische Weiterentwicklung der Stadt zum Segen aller Bevölkerungsschichten, zum Segen unseres Vaterlandes gesichert werden. „Wählen“ heißt die Parole, „das Wohl der Stadt“ das Lösungswort.

Die Wahlkommissionen beider bürgerlichen Parteien tragen ihre Stimmzettel nicht in die Häuser, sondern lassen dieselben nur an den Eingängen der Wahllokale verteilen. Die Wahlen der dritten Abteilung beginnen beauftragt am Montag vormittag 10 Uhr. Zur Mitbringung muß jeder Wähler die ihm vom Magistrat ausgegebene Wählerkarte mitbringen, sonst kann er nicht wählen. Zur Not gilt auch der letzte Stimmzettel als Beweis.

Zweiter kommunaler Bezirks-Verein. In der gestrigen Mitglieder-Versammlung, die auch von mehreren Mitgliedern anderer Bezirksvereine besucht war und in der nur die Stadterverordnetenwahlen zur Verhandlung kamen, wurde beschlossen, an dem Samstagsfest teilzunehmen, da keine Veranstaltung vorliege, gegen die Beschlässe der Kommission Stellung zu nehmen.

Städtischer Monatsbericht für September 1907. Am 30. September zählte unsere Stadt 175 790 Einwohner, 85 713 männliche und 90 077 weibliche. Geburten 280 zu vergleichen, darunter 82 Säuglinge unter einem Jahr. Die städtische Rechtsanwaltschaft erstellte insgesamt 246 Auskünfte und erledigte 75 Mißsprachen. Die städtische Säuglingsfürsorgeanstalt wurde von 36 Kindern im September benutzt.

Arbeitsjubiläum. Der bei der Firma Gebr. Nagel, Lederfabrik Trotha, beschäftigte Lederarbeiter Karl W. in ist am 25. d. Mts. auf eine 25jährige Dienstzeit bei genannter Firma zurückzuführen. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar von seiner Vorgesetzten in ausgedehnter Weise eine würdige Ehrung zuteil.

Goldene Hochzeit. Die Restaurateur Fr. Winderhagen'sche Eheleute in Trotha feierten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Eintragung wurde dem Jubelpaare durch Herr Dr. Zuerich die Ehejubiläummedaille und durch eine Abordnung des Trothaer Arbeitervereins ein Bild, die Kaiserproklamation in Versalles darstellend, überreicht. Wäre dem noch rüstigen, ehrenwerten Paare noch ein großer Lebensabend beschieden sein.

Neue Damen-Kleiderstoffe



Blockkaros

letzte Neuheit, auf Cheviot und Kammgarn
4 25 2 75 2 25 1 95 Pf.

Fantasiekaros

tuchartiges Gewebe, vornehmer Geschmack,
2 75 2 00 1 50 1 00 65 Pf.

Cheviots

Karos und Streifen für praktische Strassenkleider
2 50 2 10 1 85 1 25 75 Pf.

Blusenstoffe

Neuheiten der Saison, Blockkaros, Band- und Fantasiestreifen etc. etc.

Bandstreifen

letzte Neuheit für Kostüme, neue Farben,
4 25 3 25 2 50 1 50 75 Pf.

Kostüme

im englischen Geschmack für Röcke und Kleider
4 50 3 25 2 75 1 75 1 25

Damentuche

reine Wolle, neue Farben
4 75 3 50 2 75 2 00 1 88

Meter 2.60 bis **32** Pf.



Jedes Angebot ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S.,
Marktplatz
2 u. 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. November.

- In höchsten Beamtentiteln. Zu unserer geistigen Erhellung können wir heute noch erlösende Mitteilungen mitteilen. Der Herr, der den Fernschichten an der Westküste...

- Das Pfingstfest findet am Sonntag, den 3. November, mittags 12 Uhr auf dem Wettiner Platz durch die Kapelle des St. Margr. Nr. 36 statt.

- II. populär-wissenschaftliche Vortragsreihe. In dem ersten Vortrag dieser Reihe am 31. Oktober behandelte Herr Privatdozent Dr. A. B. die Entstehung des Einzelganges zu Beginn des 1. Jahrhunderts in Italien und seine Ausbreitung in Deutschland.

- Brüderin Dr. phil. Helene Sieder spricht am 6. November im kleinen Saal der „Die Ehe“.

- Der Männerverein der Dammstraße. Die am 1. November im kleinen Saal der „Die Ehe“.

- Der Frauenverein des Evangelischen Bundes zu Wahrung der deutsch-nachchristlichen Interessen zu Halle a. S. findet am Sonntag, den 10. November, abends 8 Uhr...

- Der Frauenverein der Johanneskirche. Der seit fast 13 Jahren bestehende Verein hält am Montag, den 11. und Dienstag, den 12. November...

wolle man bis zum 3. November im Vereinslokal unter der Adresse des unterzeichneten Vereins abgeben.

- Im Franke'schen Jünglingsverein von St. Ulrich werden auch in diesem Winter an jedem zweiten Vereinsabend Vorträge gehalten.

- Familienabend. Der ältere evangelische Männer- und Jünglingsverein veranstaltet am Sonntag, den 3. November...

- Männer-Versammlung. Herr C. Zimmermann aus Korfal wird noch am Sonntag, Montag und Dienstag am 8/9 Uhr abends...

- Im Verein ehemaliger Meerfahrer. Herr Oberlehrer Salau über „Vergangenheit und Gegenwart des Bremer-Verkehrs“.

- Im Frauenbildungsverein findet Dienstag, den 5. cr., im Klub, Alfredstr. 10, um 8 Uhr...

- Gewerbeverein der Heimarbeiterrinnen (Waldau). Versammlung Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr...

- Die Krankenpflege und die Frauen. Unter dieser Überschrift spricht uns der Kaufmännische Verein für weltliche Angelegenheiten...

Der Halle'sche Kolonialverein

läuft jetzt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Er entstand 1882, zu einer Zeit, in der der koloniale Gedanke in Deutschland wieder erwachte...

vereins für Krankenpflege in den Kolonien mit ihren erwachsenen Angehörigen, denen nähere Mitteilungen zugehen werden.

- Weitere Befestigungen der neuen Marktorbnung. Entgegen früheren Schöffengerichtsurteilen bestätigte die heutige Strafkammer...

- Unfall auf der elektrischen Fernbahn Halle - Merseburg. Heute morgen 8 Uhr 20 Min. hat auf der Strecke für 11 1/2 km ein schwerer Zusammenstoß von zwei Zügen der Fernbahn stattgefunden...

- Zusammenkunft. Gestern nachmittag trafen an der Ecke der Seebener- und Burgstraße zwei Polizeistreifen zusammen...

Bei Rhachitis (englische Krankheit) zur Unterfertigung der Auszubildenden bei Kindern Schering's Malzerkraut mit Kalk. Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung Leipzig, Vorwertung. Brühl 2.

Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt. Fertige Kleider, Täglich grosse Eingänge letzterschienener Neuheiten, Gesellschaftskleider in grösster Auswahl. Kostüme mit langem Paletot sowie in Kimono- u. Liffboy-Fasson aus kariert, gestreift und glatfarbigen Stoffen. 15 Mk. Kostüme ganz aus Sammet, oder Jackett aus Sammet mit passenden glatfarbigen, kariert oder gestreift. 25 Mk. Backfisch-Kostüme, Backfisch-u. Kinder-Mäntel für jedes Alter in allen Preislagen. Paletots aus prima Fantasiestoffen, Sacco und halbanliegend. 6 50 Mk. Paletots u. Jacketts aus schwarzen und farbigem Eskimo, beste Ausführung, neueste Fassons. 7 50 Mk. Abend-Mäntel - Kimono-Mäntel nach den neuesten Modellen, in modernsten Farben. 8 50 Mk. Kostüm-Röcke aus kariert und gestreift sowie glatfarbigen und schwarzen Stoffen. 7 50 an. Seal-Peluche, Velour du Nord- u. Sammet-Jackeffs u. Paletots. Grösster Artikel der Saison. Beste Abarbeitung - stets in allen Grössen vorrätig - schwarz, braun, blau, grün etc. von Mk. 15.- an. Blusen eleg. Spitzen-Blusen eleg. Seiden-Blusen Woll-Blusen von Mk. 2 50 an.



Eine hervorragende Bezugsquelle für Damen- und Kinder-Mäntel

Einem gut sitzenden Mantel trägt man mit Vergnügen.
 Einen schlecht sitzenden mit Widerwillen und Aerger.
 Meine Mäntel zeichnen sich aus durch guten Sitz u. Verarbeitung und besonders billige Preise.

ist
Friedr. Herm. Hönicke
 am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stadttheater in Halle a. S.
 Sonntag, den 3. Nov. 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr:
 1. Volks-Vorl. zu ff. Einheitspreisen.
Der Barbier von Sevilla.
 Komische Oper in 2 Akten. Text nach Beaumarchais von Cesare Sterbini. Musik von Rossini.
 Spielleitung: Theo Rosen.
 Musikalische Leitung: Anton Rich.
 Personen:
 Graf Almaviva . . . F. Gruffelli.
 Figaro, Barbier . . . Bergmann.
 Doktor Bartolo . . . A. Humann.
 Basilio, sein Diener . . . A. Bort.
 Don Basilio, Gesangslehrer . . . R. Stroh.
 Fiorillo, des Grafen Bedienter . . . Theo Rosen.
 Margelline . . . W. Wallner.
 Ein Diener . . . Fr. Fern.
 Ein Diener . . . Paul Jung.
 Ambrosio, Diener bei Doktor Bartolo . . . F. Amberg.
 Madam.

Grand Hotel „Berges“ vorm. Bode.
 Einem hochverehrten Publikum und Bekannten bringe meine zu Festlichkeiten besonders geeigneten Säle mit Nebenräumen, ferner mein **erstklassiges Restaurant** mit bürgerlichen Preisen in Erinnerung. [4052]
Diners u. Soupers. Franz. Küche.
Reine Weine, Pilsner Urquell, Münchner Spatenbräu.
Hch. Berges.
 Zimmer inkl. Licht und Heizung von Mk. 2,50 an.
 Telephone 810.

Süssmilchs
Walhalla-Theater
 Morgen Sonntag, den 3. Nov., nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen.
 Abends 8 Uhr:
Das jetzige grosse Schlager-Programm.
 In beiden Vorstellungen:
S. A. Heinhaus, Rechenkünstler.
 Staunenerregende Leistungen.
 — Höchste Anerkennungen seitens aller Gelehrten. —
 Nur in der Abend-Vorstellung:

Nach dem 1. u. 2. Afte längere Pause.
 Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 3. Sonder-Vorstellung bei gänzlich ausgegebenem Abonnement.
Die lustige Witwe.
 Operette in 3 Akten von Victor Bron u. Leo Stein. Musik v. Franz Scherz.
 Spielleitung: Carl Stahlberg.
 Musikalische Leitung: Josef Bach.
 Personen:
 Baron Mirlo Jeta, pantomimischer Gesandter in Paris . . . A. Lens.
 Valencienne, seine Frau . . . S. Mothes.
 Graf Danilo Danilo-witsch, Gesandter (Schaffstrolach) . . . J. J. J.
 Frau . . . A. Lendorp.
 Hanna (Gitarre) . . . G. Herwin.
 Camille de Noillon . . . F. Barz.
 Vicente Casabana . . . Wittjohann.
 Raoul de Saint-Brigide . . . B. Steined.
 Bogdanowitsch, pantomimischer Konfak . . . C. Bänder.
 Solenne, seine Frau . . . Sofie Wolf.
 Armonio, pantomimischer Gesandtschaftsrat . . . Nonnenbruch.
 Olga, seine Frau . . . Witi Breda.
 Wittjohann, pantomimischer Oberst in Pension . . . Emil Rabben.
 Waslawowa, seine Frau . . . W. Wallner.
 Njejus, Konflikt bei der pantomimischen Gesandtschaft . . . R. Stadlberg.
 Solo . . . Sina Zähr.
 Dodo . . . Hagenbauer.
 Jous-Jous . . . J. Dorschak.
 Frau-Frau . . . J. Geigeler.
 Clo-Glo . . . A. Kurbusch.
 Manoi . . . H. Huth.
 Ein Diener . . . A. Kurbusch.
 Barier und pantomimische Gesellschaft, Musikanten, Dienerchaft.
 Nach dem 1. u. 2. Afte längere Pause.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr. [4053]

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
!! Lemoine !!
 mit seinem rheinischen Barlesken-Ensemble.
Novität! „Die weiße Dame“ Novität!
 Kurleske in einem Akt von F. Lemoine.
Lemoine ist heute der beste Barlesken-Komiker, der überall das Tagesgespräch bildet.
 Außerdem das großartige Spezialitäten-Programm:
Abdullah et La Superbe
 in dem glänzenden Licht-Schauspiel **„Elektras Traum“**.
 4000 Glühbirnen. Unübertroffen an Schönheit. Eine Weltberühmung der Träume aus 1001 Nacht.
La belle Claire Beasy
 mit ihren reizend dressierten Katzen.
 (Während der letzten zwei Monate Zirkus Busch-Berlin engagiert.)
S' Liserl u. der Moar vom Schliersee
 oberbairische Bergsingsene mit Gesang und Tanz.
Heinrich Lange,
 sächsischer Charakterkomiker mit einem großartigen Schlager-Repertoire.
Gebrüder Morelly,
 Redaktör und Scherzredaktör-Vollgelehrte.
 Eine Leistung L. Rangas
Emmy Dornelly,
 Gesang- und Tanz-Soubrette.
Dröses Velograph mit dem Sensationsfilm:
„Vor Casablanca“,
 militärische Episoden während der marokkanischen Wirren.
 Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen.
 Zur Nachmittagsvorstellung: **Ermäßigte Preise.**
 In beiden Vorstellungen:
Lemoine.

3 D.
 S. 11. 7 1/2. F. E. V. Stiftungsfest.
 Eigene Werkstatt.
Logen-Abzeichen
 in Gold und Silber bei billigster Preisstellung in jeder Ausführung.

 Geschlossen.

 Geöffnet.
Herm. Arndt
 Goldschmied
 Gr. Steinstrasse 82.
 — Fernruf 1625. —
 Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Mlle. Claire de Vral
 L'eau (Wasser). [4054]
 Pikant! Pariser Scetch. Prickelnd!

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 3. November, nachmittags 1/4 bis 11 Uhr
zwei grosse Militär-Konzerte
 der Kapellen des Feld.-Art.-Regis. Nr. 75 u. des Füs.-Regis. General-Feldmarschall Graf Bismarck (Magdeb.) Nr. 36
 Eintritt 35 Bfg. Karten gültig. F. Winkler.

Literarische Gesellschaft
 Halle a. S.
 Montag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr pünktlich im Saale der Loge zu den 3 Oden (Paradeplatz)
== Vortrags-Abend ==
 Professor Dr. Max Friedländer-Berlin.
Goethes Gedichte in der Musik
 (mit Erläuterungen am Klavier).
 Begleitung der Gesänge: Herr Privatdozent Dr. Albert.
 Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Mit Beginn des Vortrags — pünktlich 8 1/4 Uhr — werden die Saaltüren geschlossen. [4906]
 Nach dem Vortrage zwangloses Beisammensitzen der Mitglieder.
 Der geschäftsführende Ausschuss.

Donnerstag, den 14. Nov., abends 8 Uhr in den „Kaiserkellen“:
Frieden (Konzertaufführung).
 Phantastische Oper (Elegie) in 4 Bildern.
Musik von Bruno Heydrich.
 Text von Max Behrend [4941]
 und vom Komponisten.
 Kartenvorbestellungen und Textbücher in der Hofmusikalienhandlung Hothan.

Neues Theater.
 Direktion E. M. Mauthner.
 Sonntag 4 Uhr keine Preise.
Studentenliebe.
 8. Abbd. 3. Umf. 1. Male: Novität!
Die grosse Gemeinde.
Auswärtige Theater.
 Sonntag, den 3. und Montag, den 4. November 1907.
 Leipzig (Neues Theater): Der Kompter von Saffingen.
 — Montag: Der Dieb.
 Leipzig (Altes Theater): s. Bouffier-Abbd. 1. — Montag: Die lustige Witwe.
 Weimar (Hof-Theater): Die Fledermaus.
 Erfurt (Stadt-Theater): Der Bettelstudent. — Montag: Die Walfire.

Vortragsreihen des Volksbildungsvereins
 im Ozeanal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität.
Kursus III: Der Leiter für Vortragskunst Dr. E. Gelsler.
 Erster Vortrag über: Wert und Notwendigkeit der Pflege von Stimme und Sprache
Sonabend, den 2. November.
 Die Kurse beginnen 8 1/2 Uhr abends und sind für jedermann zugänglich. Eintrittspreis für Mitglieder des Volksbildungsvereins pro Kursus von 6 Vorträgen 1,50 Mk., für andere Teilnehmer 2,40 Mk. Eingelassen, nur an der Abendkasse, 50 Bfg.
Vorverkaufsstellen: Bigarettenhandlungen der Herren Stenbrocker & Jasper, Markt 1 und Schartenstr. 1. Heise, Fernbergstr. 15. Vietzke, Geisstr. 43 und Wolleber, Seimweg 38. sowie Petermanns Buchhandlung, Gleisstr. 11 und beim Kartell des Seminargebäudes, Herrn Kittelmann.

Zoolog. Garten.
 Sonntag, den 3. November, nachm. 3 1/2 Uhr
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom [4956]
 Orchester des Inf.-Regis. Nr. 36 (Leitung: Herr Regl. Mus.-Dir. O. Wiegert).
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Bfg., Kinder 30 Bfg.
 Bis mittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Bfg., Kinder 20 Bfg.

Conditorei und Café C. Zorn
 Leipzigerstrasse 5 — Telefon 2254
 empfiehlt
 Prima Pfannkuchen und Spritzkuchen,
 grosse Auswahl in Torten u. Gepäck aller Art.
Café neu renoviert.
 Während der Theatersaison bis 12 Uhr nachts geöffnet.

„Zum Würzburger“
 am Hallmarkt, Fernsprecher 2807.
 Ausschank **Würzburger Bürgerbräu,**
 von 1/2 Liter 20 Bfg. [4911]
Siphon-Versand.

W. Krause, Brüderstrasse 13 am Markt.

Spezialgeschäft für feine moderne Einrahmungen. [4960]

Aufruf

an die bürgerlichen Wähler der III. Abteilung.

Am 4., 5. und 6. November finden die Wahlen der Stadtverordneten für die III. Abteilung statt. Es gilt, den gemeinamen Feind, die Sozialdemokraten, zu besiegen. Dies ist nur möglich, wenn die bürgerlichen Wähler einig sind und geschlossen vorgehen! Das soll und muß geschehen!

Die unterzeichneten beiden großen Bürgervereine haben eine Kandidatenliste aufgestellt, die am 23. Oktober in öffentlicher Wählerberatung ohne jeden Widerbruch angenommen worden ist. Alle bürgerlichen Wähler, die an der Bekämpfung der Sozialdemokraten mitarbeiten wollen, werden gebeten, unbedingt an der bürgerlichen Liste ohne Namensänderung oder Namensveränderung festzuhalten.

Jede Abweisung, Weglassung eines Namens und Aenderung der bürgerlichen Liste ist ein Erfolg für die Sozialdemokraten, da Stimmenmehrheit entscheidet.

Jeder bürgerliche Wähler möge, eingedenk des herrlichen Sieges bei der letzten Reichstagswahl, seine Pflicht erfüllen, an den Wahltag treten und mit bewußter Stimme und unter richtiger Namensnennung bei Vorzeigung der Legitimation (Einladung des Magistrats oder des letzten Stimmzettels) erklären:

Ich wähle: Auf sechs Jahre:

- Herrn Baumeister Fritz Gygas,
- Kaufmann Franz Döhler,
- Fabrikant Eduard Kobert,
- Oberpostassistent Wilhelm Helmecke,
- Rechnungsrat Otto Springer,
- Kaufmann Kurt Borges.

Ich wähle: Auf zwei Jahre:

- Herrn Bildhauer Paul Reiling,
- Privatdozent Dr. Karl Steinbrück.

Stimmzettel werden am Eingange der Wahllokale verabfolgt.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.

Halle'scher Bürgerverein. (S. S. B.)

„Union“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt, Dampfwascherei, Gardinenspannerei.

Fabrik u. Kontor: **Barbarastr. 2a.** Fernsprecher 2923.

Sauberste Ausführung. Grösste Leistungsfähigkeit.

8 eigene Läden. Ludw. Wuchererstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Gelbstr. 29, Schmeerstr. 11, Merseburgerstr. 5, Zwingerstr. 23, Mansfelderstr. 4, Wörmliitzerstr. 12. Annahmestellen in allen Stadtteilen und in der Provinz. [4890]

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.



Noch um Mitte September,

dem Zeitpunkt, wo sonst die Trauben in guten Wein-jahren einen solchen Reifegrad erreicht haben müssen, um jederzeit geherbstet werden zu können, waren die Ansichten auf den „Heurigen“ so schlecht, dass man mit einem Ersarius rechnete; und nun, welches Wunder hat der unvergleichlich schöne Herbst noch bewirkt! Es gibt zwar sehr wenig, da der schlechte Sommer die Verbreitung der Traubenkrankheiten förderte, aber das Wenige ist **sehr gut**, teilweise **ausgezeichnet** geraten.

Wie weit dies für das eigene Gewächs meiner Firma zutrifft, mögen die verehrlichen Geschäftsfreunde, die sich für den Heurigen interessieren, selbst entscheiden.

Ich habe zu diesem Zwecke an mein Haus in **Halle a. S.** ein Fass

1907er Winkeler Gutenberg Riesling Most

aus eigenen Weinbergen

gesandt, welcher vom **Montag, den 4. November** an im **Weinrestaurant der Firma, Rathausstrasse 7,** zum Aussehen kommt.

Winkel im Rheingau, 1. November 1907. [4960]

Johannes Grün.

Pilsner
*
Lager
*
Versand
(Münchener)
In nur hervorragend bekömmlichen Qualitäten
empfehlen
C. Bauer, Bierbrauerei,
Halle S.

Donnerstag, den 21. November, „Kaisersäle“

Sarasate kommt!

Karten-Vorbestellungen bei Heinrich Hothan.

Regelmässiger 14tägiger Passagierdienst nach und von **ALGIER** mittelst der Reichspost-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, Bremen Prospekte und Broschüren sind gratis bei allen Agenturen erhältlich In **Halle a. S.** bei **Peckolt & Raake, Niebeckplatz.** [4863]

Hallischer Kunst-Verein.

Ausstellung von Werken der graphischen Kunst (Handzeichnungen, Radierungen, Lithographien usw.) im Saale über der Volkshalle am Ballmarkt. Eröffnung **Samstag, den 3. November, vormittags 11 Uhr.** Eröffnet tags v. 11-5. Eintritt 50 Pf. Mitglieder gegen Karte frei. [4951]

Triumph-Automat

am Leipziger Turm. [4966]

Größtes, verkehrstreichstes Automaten-Restaurant am Platz. Anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke. Sonntag früh: **Speckkudven.**

Roths Gasthof Wörmnitz.

Sonntag und Montag [4965]

Kirmes. Grosses Konzert. Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr. Streicher-Verbindung ab Rannischer Platz Sonntag und Montag von 3 Uhr ab halbtündlich, Dienstag abends 8 u. 8 1/2 Uhr.

Neu eröffnet! **Hotel „Pariser Hof“** Neu eröffnet! Inb. **Otto Keil.**

Mit allem Komfort der Neuzeit elegant eingerichtet, 5 Min. vom Anhalter Bahnhof, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten und Theater. Berlin SW. 68. [4922] „Gr. Ausstellungsräume.“ Friedrichstraße 209.

Stimmbildung — Vortragskunst

nach wissenschaftl. Methode. Beseitigung von Sprachfehlern. **Atomtechnik.** Vorbildung für den **Gesang.** Ausbildung in der Vortragskunst für Laien. Rollenstudium für Bühnenkünstlerinnen, Kurse und Einzelunterricht. Näheres **Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16.** Anmeldungen schriftl. erbeten. **Lucy Lindner-Orban,** grossherzoglich. Hofschauspielerin, Vortragmeisterin am Leipziger Lyceum. Seminar und Mädchengymnasium. [4959]

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Einnahmen der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissen-Anstalt** in Halle, sowie der **Gesundheits-Erziehung** und der **Heimmission** besonders in unseren Kolonien zutrifft, beabsichtigt seinen **25. Bazar**

am **10. November** zu eröffnen. Alle hochherzigen Freunde und wohlthätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens **den 3. November** an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen. Halle, im Oktober 1907.

Der Vorstand. Hr. Rentier **H. Wustfeldt.** Hr. Anna Friedrich. Hr. Kaufmann **H. Schmeißer.** Hr. Stadtrat **H. Knoblich.** Hr. Rentier **S. Kurste.** Hr. Anna Richter. Hr. Marie Siedel. Hr. Kaufmann **Cl. Schmeißer.** Hr. Geh. Kommissar **C. Stecker.** Balitor Richter.

Otto Unbekannt. Halle a. S.

Brillen, Klemmer
mit **Bayreuther Gläsern** werden jedem Auge sorgfältig angepasst. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im **Optischen Institut**

Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. [4959]

Bis 31. Oktober 1907 aus gezahlter Rabatt **2,984,710** Mark.

Rabatt-Spar-Verein e. v. Halle a. S.

Für jedes vollgeklebte Sparbuch zahlt die Geschäftsstelle
Bankhaus H. F. Lehmann, Alte Promenade,
10 Mark in bar.

Gustav Uhlig. Untere Leipzigerstrasse. Gustav Uhlig.

Fernspr. Nr. 389. **Grösstes Lager der Provinz Sachsen in** Fernspr. Nr. 389
Uhren, Musikwerken, Grammophonen, Orden und Ehrenzeichen.



3 Punkte

Wollene u. baumwollene
Kleiderstoffe,
Samt, Seide,
glatte u. geraute
Baumwollwaren,
Aussteuerartikel,
Inlett, Leinen,
Gardinen etc.
Leipzigerstr. 17
eine Treppe **kein Laden!**

sind es, die es mir ermöglichen,
bedeutend billiger zu verkaufen.

Aussergewöhnlich billiger Einkauf
von Fabrik-Heften etc.

Ersparnis von Kosten
für Laden, Schaufenster u. Beleuchtung.

Verlustloser Verkauf,
da nur gegen Barzahlung.

C. Wilh. Schrader.

Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Ausstattungen

Leipziger-
strasse 7.

Fernruf
688.



Louis Böker

Porzellan, Kristall, Steingut und Haushaltsartikel
in Ia. Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen.

Hochzeitsgeschenke

Spezialgeschäft
für
Nähmaschinen
der
besten Systeme.
Weinverkauf
der Original-Victoria u. Astra-
Nähmaschinen in Ring-, Central-
und Handbüchsen. (4251)
Eigene Reparatur-Werkstatt.

A. Pfeifer, Mechaniker, Leipzigerstr. 2, II.

Hochzeits- u. Patengeschenke

in grösster Auswahl
empfiehlt

Goldschmied Klinz,
Gr. Ulrichstrasse 41.
5% Rabatt. (4915)

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. (1684)
Erfoltes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Waschgefäße
dauerhaft, billig. (4844)
Zander, Gr. Klausstr. 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Echt bayrische (1829)
Joden-Pelerinen
(wojerbüsch) für Herren, Damen u.
Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



Grich Reine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.
Silberne und verillbarte
Bestecktaschen.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf

bietet billigste Kaufgelegenheit!

Eleg. Damenstiefel Mk. **7⁵⁰**, f. Herrenstiefel Mk. **10⁵⁰**
Kinderstiefel, Hausschuhe und Pantoffel
in grosser Auswahl. (4947)

Hans Sachs, Gr. Ulrichstrasse 32.

Strickjacken, Jagdwesten

in guten Qualitäten und allen
Breislagen
kauft man am besten im
„Spezial“-

Strumpfwaren-Haus
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80.

Fabrikation:
Ichershausen i. Th.

Lange
Damen-Uhrketten
in großer Auswahl von 2,50, 3,50,
4,50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24,
30 bis 60 Mkt.



H. Schindler,
Uhren- und Goldwaren-Handlung,
jetzt Reine Ulrichstr. 33.
Empfehle jugendliche

Trauringe
à Paar von 3, 4, 6, 10, 20, 24,
27, 30, 36, 40, 50 bis 60 Mkt.
Rabatt in bar od. Marken.
(4987) Fernruf 1654.

Halle a. S. Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

Grosses Lager in Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Handtüchern und Gardinen

zu äusserst billigen Preisen. (4881)

Fertige Braut- und Kinder-Ausstattungen stets auf Lager.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verordnung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuerebigen Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Amtsbezirks Anmendorf folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Niemand darf in den von ihm und seinen Familienangehörigen benutzten Wohnräumen anderen Personen gegen Entgelt Schlafplätze gewähren, wenn nicht die von ihm selbst, seinen Familienangehörigen und den Schlafleuten zu benutzenden Schlafmöglichkeiten folgenden Anforderungen entsprechen:

- Jeder Schlafraum muß für diejenigen Personen, welche derselbe für die Nachtzeit aufnehmen soll, mindestens je drei Quadratmeter Bodenfläche und je zehn Kubikmeter Luftraum auf den Kopf enthalten. Für Kinder unter sechs Jahren genügt ein Drittel, für Kinder von sechs bis zu vierzehn Jahren genügen zwei Drittel jener Maße.
- Die Schlafräume müssen hinlänglich Licht und Luft haben und wenn auf dem Boden gelegen, mindestens verputzt sein.
- Kein Schlafraum darf mit Abtritten und mit den Wohn- und Schlafräumen der Familie in direkter Verbindung stehen, sondern muß einen besonderen Zugang haben. Keine Schlafstelle, welche des Nachts über bereits zum Schlafen gedient hat, darf während des Tages von einer anderen Person benutzt werden, und umgekehrt. (Tag- und Nachtschlafstellen.)

§ 2.

Schlafleute dürfen, soweit nicht das Verhältnis von Schlafleuten oder von Eltern und Kindern vorliegt, nur in solchen Räumen zum Schlafen untergebracht werden, welche nicht zugleich für Personen des anderen Geschlechts zum Schlafen dienen.

§ 3.

Die Schlafräume sind reinlich zu halten und müssen daher:

- die Fußböden gekehrt sein, täglich morgens ausgefegt und jede Woche einmal gefeuchtet werden;
- die Wände und Decken sind jährlich zwei Mal und zwar im April und Oktober neu zu weichen. Der Nachweis hierüber ist auf polizeiliches Verlangen beim den residierenden Polizei-Beamten jederzeit zu erbringen;
- für jede erwachsene Person muß ein Bett (Kagerstelle), für je zwei Personen ein Waschgefaß und wöchentlich für jede Person ein reines Handtuch vorhanden sein.

§ 4.

Wer Schlafleute aufnimmt, ist verpflichtet, innerhalb drei Tagen nach der Aufnahme des ersten bei der Orts-polizeibehörde eine schriftliche wahrheitsgetreue Anzeige in doppelter Ausfertigung nach Maßgabe des beifolgenden Modells in der Größe von einem Viertelbogen gewöhnlichen Schreibpapiers niederzulegen.

Die Polizeibehörde (Amtsvorsteher) erteilt hierauf dem Wohnungsinhaber nach Prüfung der von demselben vorzuweisenden Schlafräume und soweit die Aufnahme der Schlafleute nach dieser Polizei-Verordnung zulässig ist, eine Bescheinigung, welche in der Wohnung aufzubewahren und auf polizeiliches Erfordern jedesmal vorzulegen ist. In gleicher Weise muß der Wohnungsinhaber die Namen seiner Familienangehörigen wie auch seiner Schlafleute auf polizeiliches Erfordern jederzeit angeben.

Sind entgegen den Bestimmungen der §§ 1 und 2 Schlafleute aufgenommen, so ordnet die Polizeibehörde deren Entlassung mit dreitägiger Frist an. Tritt hinter eine Vernehmung in dem Familienstand des Wohnungsinhabers oder in der durch die polizeiliche Bescheinigung für zulässig erklärten Zahl der Schlafleute ein, oder werden die angezeigten Schlafräume, wenn auch nur teilweise, verringert, so ist eine neue Anzeige unter Beifügung der früheren polizeilichen Bescheinigung erforderlich, auf welche ebenso wie auf das weitere Verfahren die Bestimmungen des vorigen Absatzes Anwendung finden. Den polizeilichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmung jederzeit zu gestatten.

Formulare für die Anzeigen werden zum Zwecke der sofortigen Benutzung von der Ortsbehörde unentgeltlich verabfolgt.

§ 5.

Mit Geldstrafe bis zu 5 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer den in § 4 bezeichneten Pflichten zuwiderhandelt oder den in Gemäßheit des § 4 ergehenden polizeilichen Anordnungen und Anforderungen Folge zu leisten unterläßt, desgleichen, wer Schlafleute der Bestimmung des § 2 zuwider unterbringt und die in § 3 ergangene Anordnung nicht befolgt. Diese Strafbestimmungen finden auch auf denjenigen Anwendung, welcher mit oder ohne Auftrag des Wohnungsinhabers als dessen Vertreter handelt, oder welcher in Abwesenheit des Wohnungsinhabers als dessen Vertreter zu betrachten ist.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft mit der Maßgabe, daß die alsdann vorhandenen Schlafleute als an jenem Tage aufgenommen gelten. Die Anzeige bezüglich derselben braucht jedoch erst bis zum 11. November zu erfolgen und kann, sofern die Schlafleute vor diesem Tage entlassen werden, gänzlich unterbleiben.

Die Strafbestimmung des § 5 findet entsprechende Anwendung.

Anmendorf, den 13. August 1907.

Der Amtsvorsteher.
Reinhardt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Bestellerinnen auf ihren Bestellungen die Besondere Angabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu befehlen. Für derartige Befehlschreiben oder Befehlskarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den betreffenden Boten mitgegeben werden. Die Briefsteller nehmen die Pakete entweder persönlich bei der Postanstalt, welche sie zum Zwecke der Befragung oder Abholung werden, oder an benannten Stellen entgegen, wo ihr Zutritt jeweils hält.

Die Gebühr für Einmündung der Pakete beträgt 10 Pf. für jedes Stück.
Kaiserliches Postamt 2. Schulz.

Bekanntmachungen. Offenbach hat den Antrag auf Entzweiung einiger der Anwohnerin Kolonnen-Gemeinschaft zu Halle a. S. gehörigen und jenseits der Weidenstraße und weißen Gasse gelegenen Grundstücke gestellt. Am Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Vergebung liegt dieser Fall nebst zwei Anlagen während 14 Tagen und zwar von 1 bis 14. November 1907 in Gemäßheit des § 19 des Enteignungsgesetzes vom 1. Juni 1874 im Polizei-Verwaltungsbureau I, Schmeierstraße 1, 2. Et., Zimmer Nr. 10, zu jedermanns Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Bestizige im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Fall erheben. Auch der Vorstand der Gemeinde hat das Recht, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die Richtung des Unternehmers oder auf Anlagen, die in § 14 a. C. nachzusehen ist beziehen. Einige Einwendungen sind bei der Polizei-Verwaltung schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. Halle a. S., den 28. Oktober 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 31. Dezember 1907 erobigt die Wahlperiode folgender Mitglieder der Wahlvereine (Kommunen) gewählt:

- A. Von der III. Abteilung (Altstadt) gewählt:
 1. Seifenfabrikant Eduard Robert,
 2. Kaufmann Franz Döber,
 3. Kaufmann Fritz Ohns,
 4. Bildhauer Georg Böhm,
 5. Köchler Ernst Schmiedel, Ernst Ainsmüller,
 6. Professor Julius Spangenberg.
- Von der II. Abteilung (Altstadt) gewählt:
 7. Rechtsanwalt u. Notar Justizrat Dr. jur. Rudolf Lemmer,
 8. Professor Dr. phil. Georg Raumer,
 9. Gerichts-Schreiber Wilhelm Bruch,
 10. Konditor Hermann Pfauß,
 11. Gymnasial-Dozent Prof. Dr. phil. Adolf Banerz,
 12. Dr. med. Robert Serau.
- Von der I. Abteilung (Altstadt) gewählt:
 13. Rentier Albert Wenzel,
 14. Rentier August Kasse,
 15. Bankier Robert Frenzel,
 16. Fabrikbesitzer Ernst David (am 10. Januar 1906 verstorben).
- Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Hermann Reiss,
18. Berg- und Hütten-Direktor C. E. Schermer.

B. Von der III. Abteilung (Vororte) gewählt:

19. Schriftföhrer Wilhelm Osterburg.

Von der II. Abteilung (Vororte) gewählt:

20. Kaufmann Friedrich Lüderitz,
21. Rentier Wilhelm Wenzel.

Von der I. Abteilung (Vororte) gewählt:

22. Fabrikbesitzer Max Engelke.

Hiernach sind von der III., II. und I. Abteilung (Altstadt) je 6 von der II. Abteilung (Vororte) 2 und von der III. und I. Abteilung (Vororte) je 1 Stadtvorwähler für die Jahre 1908 bis 1913 zu wählen.

Außerdem sind Ersatzwähler vorzunehmen:
Von der III. Abteilung (Altstadt):
für den verstorbenen Bürgermeister Albert Eiser und für den zum unzeitigen Tode verstorbenen Bürgermeister Ludwig Grote auf die bis Ende 1910 laufende Wahlperiode.

Von der II. Abteilung (Altstadt):
für den zum unzeitigen Tode verstorbenen Kaufmann Kurt Kloppe auf die bis Ende 1911 laufende Wahlperiode.

Von der I. Abteilung (Altstadt):
für den ausgeschiedenen Regierungs-Raumeier Friedrich Kallmeyer auf die bis Ende 1910 laufende Wahlperiode und für den verstorbenen Geheimen Regierungsrat Professor Dr. phil. Wilhelm Dittenberger auf die bis Ende 1911 laufende Wahlperiode.

Die Wahlen finden statt:
Für die Wähler der III. Abteilung (Altstadt):
Montag, den 4. November,
Dienstag, den 5. November und
Mittwoch, den 6. November 1907
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr,

und zwar für den
Abstimmungsbezirk I in der Turnhalle der Cleariusstraße-
Schule, Eingang Drepphaustraße 5,
Abstimmungs-Bezirk IIA im Restaurant „Kaiser Wilhelmshalle“,
Neue Promenade 8,
Abstimmungs-Bezirk IIB im Restaurant „Schultheiß“, Werke-
platz 10,
Abstimmungs-Bezirk IIIA in der Turnhalle der Mittelschule
Zorstraße 13,
Abstimmungs-Bezirk IIIB in der Turnhalle der Volksschule
Zaubentstraße 13,
Abstimmungs-Bezirk IVA in der Turnhalle im Gymnasium,
Sophienstraße 29,
Abstimmungs-Bezirk IVB in der Turnhalle der Volksschule
Friedenstraße 23,
Abstimmungs-Bezirk VA in der Turnhalle der Volksschule
Schillerstraße 47,
Abstimmungs-Bezirk VB in der Turnhalle der Volksschule
Dormannstraße 20.

Für die Wähler der II. Abteilung (Altstadt):
Freitag, den 8. November und
Sonntag, den 9. November 1907
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
im Weingarten des „Matschlers“, Marktplatz 2.

Für die Wähler der I. Abteilung (Altstadt):
Montag, den 11. November 1907,
von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr
im Weingarten des „Matschlers“, Marktplatz 2.

Für die Wähler der III. Abteilung (Vororte):
Montag, den 4. November,
Dienstag, den 5. November, und
Mittwoch, den 6. November 1907,
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr,

und zwar für den
Abstimmungs-Bezirk VIA in der Turnhalle der Volksschule
Große Baumstraße 5,
Abstimmungs-Bezirk VIB im Restaurant „Schloßbrauerei“,
Seebenerstraße 13.

Für die Wähler der II. Abteilung (Vororte):
Freitag, den 8. November 1907,
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
im Restaurant „Schloßbrauerei“, Seebenerstraße 13.

Für die Wähler der I. Abteilung (Vororte):
Freitag, den 8. November 1907,
von nachmittags 1 bis 2 Uhr
im Restaurant „Schloßbrauerei“, Seebenerstraße 13.

Die in der Liste der stimmungsfähigen Wähler bezeichneten Wähler haben vor hiermit ein, sich innerhalb der für die be-
treffende Abteilung bzw. Abstimmungs-Bezirk bestimmten Zeit
in den bezeichneten Wahllokalen einzufinden und gemäß § 28
der Stab-Ordnung dem Wahlvorstand ihre Stimme zu
Protokoll zu geben.

Hierbei weisen wir besonders darauf hin, daß bei der Stimm-
abgabe, getrennt, zunächst die zur Ergänzung der Stadter-
ordneten-Verammlung erforderlichen Personen und sodann die
Ergänzungswähler zu wählen sind.

Nach der Wahlperiode, welche in Gemäßheit des
Erstwahls vom 18. Juli 1893 in der Zeit vom 1. bis
15. September 1907 im Bureau VIII zur Einsicht ausliegen
hat, sind die Wahllokalen wie folgt gebildet:

- a) Zur I. Abteilung (Altstadt) gehören diejenigen stimm-
berechtigten Wähler, welche jährlich an Staats-Einkommensteuer,
Ergänzungsteuer, Gemeinde-Einkommensteuer, Gewerbe-
steuer, schließliche Betriebssteuer und Grundsteuer zusammen einen
Steuerebetrag von 2056,36 Mark und darüber entrichten;
- b) zur II. Abteilung (Altstadt) die, welche einen Steuer-
betrag von weniger als 2056,36 Mark bis herunter zu 288,12 Mark
einschließlich entrichten;
- c) zur III. Abteilung (Altstadt) die, welche einen Steuer-
betrag von weniger als 288,12 Mark entrichten;
- d) zur I. Abteilung (Vororte) die, welche einen Steuerbetrag
von 1241,66 Mark und darüber entrichten;
- e) zur II. Abteilung (Vororte) die, welche einen Steuer-
betrag von weniger als 1241,66 Mark bis herunter zu 265,52
Mark entrichten, und
- f) zur III. Abteilung (Vororte) die, welche einen Steuer-
betrag von weniger als 265,52 Mark entrichten.

Wir werden jedem Wahlberechtigten nach einer besonderen
Einladungsbillete zugehen lassen, welche bei der Ausstellung des
Nachweises mit zur Stelle zu bringen ist, um als Legitimation zu
dienen und die Aufforderung in der Wählerliste zu erledigen.
Auf die seit Aufstellung der Wählerliste eingetretenen
Wohnungsveränderungen kann keine Rücksicht genommen werden,
und kann deshalb ein jeder zur III. Abteilung gehörige Wähler
nur in dem Abstimmungs-Bezirk zugelassen werden, in welchem
er in der Wählerliste aufgeführt ist.
Halle a. S., den 15. Oktober 1907.
Der Magistrat. Ribc.

Bekanntmachung.
Bekanntlich der Bestimmung des Gemeinderates der Stadt
Verwaltung in den Abstimmungs-Bezirk der III. Wähler-
abteilung der Altstadt Halle a. S. und der Vororte, sowie be-
züglich des Verfahrens bei notwendig werden engeren Wahlen
treffen wir gemäß § 6 Absatz 1 des Gesetzes betreffend die
Bildung der Wahlvereine in den Gemeinden vom
30. März 1907 (S. 185) folgende Bestimmungen:
Die Wahlprotokolle der Abstimmungs-Bezirk (§ 25 der
Stab-Ordnung) mit den gehörigen Schriftstücken sind von der
Vorstand der Wahlvereine ungesäumt, jedenfalls aber lo-
zeitig dem Magistrat einzureichen, daß sie spätestens im Laufe
des Vormittags des nächsten Tages nach dem Wahltermine in
beiden Hände gelangen.
Die Vorstehenden der Wahlvereine sind für die pünktliche
Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.
Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt durch einen
Aussschuß, der aus dem Bürgermeister oder einem von diesem
ernannten Magistratsmitgliede als Vorsitzendem, aus einem
zweiten, ebenfalls vom Bürgermeister ernannten Magistrats-
mitgliede und vier von der Stadtvorordneten-Verammlung ge-
wählten und unparteiischen Stimmen und die Zahl der auf die
Bezug Ermittlung des Wahlergebnisses beruht der
Magistrat diesen Ausschuss zu einer Sitzung auf den nächsten
Tag nach dem Wahltermine in ein von ihm zu bestimmendes
Zuhause einberufen.

Der Zutritt zu diesem Lokale steht jedem Wähler offen.
In dieser Sitzung werden die Protokolle über die Wahlen
in den Abstimmungs-Bezirk durchgesehen und die Ergebnisse der
Wahl zusammengefaßt.
In dieser Sitzung ist ein Protokoll aufzunehmen, aus dem
sodann für jeden einzelnen Abstimmungsbezirk als auch für die
gesamte Wählerabteilung die Zahl der Wähler, sowie der
wählbaren stimmfähigen Bürger als Wählerliste besteht.
Einzelnen Personen gefallenen Stimmen ersichtlich sein muß.
Wird eine engere Wahl erforderlich, so stellt der Magistrat
die Namen derjenigen Personen, welche nach den gefällten die
meisten Stimmen erhalten haben, so zusammen, daß die doppelte
Zahl der noch zu wählenden Mitglieder erreicht wird. Diese Zu-
sammenstellung gilt alsdann als die Liste der Wählbaren.
Für den engeren Wahl werden die Wähler durch eine das
Ergebnis der ersten Wahl angegebene Bekanntmachung des
Magistrats spätestens innerhalb acht Tagen nach Feststellung des
Gesamtergebnisses aufgeführt.

Auch bei der engeren Wahl finden bezüglich der Feststellung
des Gesamtergebnisses die obigen Bestimmungen Anwendung.
Halle a. S., den 15. Oktober 1907.
Der Magistrat. Ribc.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Feststellung des Gesamtergebnisses der Wahl-
vereine in den Abstimmungs-Bezirk der III. Wähler-
abteilung der Altstadt Halle a. S. und der Vororte, sowie be-
züglich des Verfahrens bei notwendig werden engeren Wahlen
treffen wir gemäß § 6 Absatz 1 des Gesetzes betreffend die
Bildung der Wahlvereine in den Gemeinden vom
30. März 1907 (S. 185) folgende Bestimmungen:
Die Wahlprotokolle der Abstimmungs-Bezirk (§ 25 der
Stab-Ordnung) mit den gehörigen Schriftstücken sind von der
Vorstand der Wahlvereine ungesäumt, jedenfalls aber lo-
zeitig dem Magistrat einzureichen, daß sie spätestens im Laufe
des Vormittags des nächsten Tages nach dem Wahltermine in
beiden Hände gelangen.
Die Vorstehenden der Wahlvereine sind für die pünktliche
Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.
Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt durch einen
Aussschuß, der aus dem Bürgermeister oder einem von diesem
ernannten Magistratsmitgliede als Vorsitzendem, aus einem
zweiten, ebenfalls vom Bürgermeister ernannten Magistrats-
mitgliede und vier von der Stadtvorordneten-Verammlung ge-
wählten und unparteiischen Stimmen und die Zahl der auf die
Bezug Ermittlung des Wahlergebnisses beruht der
Magistrat diesen Ausschuss zu einer Sitzung auf den nächsten
Tag nach dem Wahltermine in ein von ihm zu bestimmendes
Zuhause einberufen.

Der Zutritt zu diesem Lokale steht jedem Wähler offen.
In dieser Sitzung werden die Protokolle über die Wahlen
in den Abstimmungs-Bezirk durchgesehen und die Ergebnisse der
Wahl zusammengefaßt.
In dieser Sitzung ist ein Protokoll aufzunehmen, aus dem
sodann für jeden einzelnen Abstimmungsbezirk als auch für die
gesamte Wählerabteilung die Zahl der Wähler, sowie der
wählbaren stimmfähigen Bürger als Wählerliste besteht.
Einzelnen Personen gefallenen Stimmen ersichtlich sein muß.
Wird eine engere Wahl erforderlich, so stellt der Magistrat
die Namen derjenigen Personen, welche nach den gefällten die
meisten Stimmen erhalten haben, so zusammen, daß die doppelte
Zahl der noch zu wählenden Mitglieder erreicht wird. Diese Zu-
sammenstellung gilt alsdann als die Liste der Wählbaren.
Für den engeren Wahl werden die Wähler durch eine das
Ergebnis der ersten Wahl angegebene Bekanntmachung des
Magistrats spätestens innerhalb acht Tagen nach Feststellung des
Gesamtergebnisses aufgeführt.

Auch bei der engeren Wahl finden bezüglich der Feststellung
des Gesamtergebnisses die obigen Bestimmungen Anwendung.
Halle a. S., den 15. Oktober 1907.
Der Magistrat. Ribc.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Verpachtung.

Die Bahnhofsverpachtung in Alstedden a. S. soll vom 1. April 1908,
ab verpachtet werden.
Bedingungen, wie solche bei der Staatsbahnverwaltung maßgebend
sind, können bei uns eingesehen werden.
Anträge sind, unter Vorweisung der bisherigen Tätigkeit
und der polizeilichen Führungsakte, bis 20. November d. Js. an uns
einzureichen. (4999)

Beckenlaubingen, den 1. November 1907.
Kleinbahn Aktien-Gesellschaft Bebiß-Alstedden.
Der Vorstand:
H. Kraß, H. Sugmann.

Aktien-Malzfabrik „Goldene Aue“

zu Rossleben a. U.

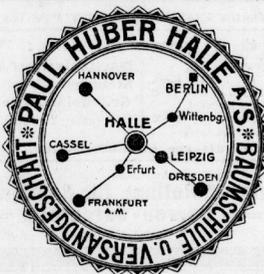
Bilanz am 31. Juli 1907.

Debet.		Credit.	
Gründungs-Konto	21 000	Der Aktien-Kapital-Konto	400 000
Schulden-Konto	194 000	„ Sparschulden-Konto	75 000
Maschinen- u. Maschinenwerkzeug-Konto	27 500	„ Reservefonds-Konto	40 000
Utenilien-Konto	500	„ Dispositionsfonds-Konto	5 000
Zins-Konto	3 000	„ Extra-Reservefonds-Konto	12 000
Bahngebühren-Konto	8 800	„ Dividenden-Konto	450
Brennstoff-Konto	2 500	„ Konto-Korrent-Konto	64 780
Barrenbau-Konto	5 500	„ Gewinn- und Verlust-Konto:	
Electr. Lichtanlage-Konto	2 500	Reingewinn per 1906/07	38 820
Feuer- u. Unfallversicherungsprämien-Konto	2 767		
Unfall- u. Lebensversicherungsprämien-Konto	1 312		
Raffin-Konto	4 231		
Wechsel-Konto	47 277		
Malz-Konto (Inventur)	96 019		
Malzsteuer-Konto (Inventur)	415		
Effekten-Konto	2 300		
Konto-Korrent-Konto, Debitoren	213 377		
	636 000		636 000

Debet.		Credit.	
Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Juli 1907.			
Betriebskosten	78 690	Der Vortrag per 1905/06	4 806
Abschreibungen	9 422	„ Bruttogewinn aus Malz- und Nebenprodukten	122 067
Gewinn per 1906/07	38 820		
	126 878		126 878

Rossleben a. U., den 1. August 1907.

Das **Frankesche Gut in Reusen**,
Vollbesitz wird am
12. November mittags 2 1/2 Uhr
verkauft.



Nachweisbar

hochrentables Rittergut

in landschaftlich hervorragender Lage an der Ostsee.
Größe nach Abzug des Strandes ca. 890 ha, nur **Zuckerrüben- und Weizenboden**, von allerbesten Beschaffenheit, außerordentlich fruchtbar, mit leichter flüßiger Absonderung, überall durchgängig und leicht zu bearbeiten. Verachtung der Zuckerrüben vom Gute auf dem Wasserwege zu gut befriedigter Zufuhr.
Vornehmer Herrschaft, großer Park, vorwiegend neue Wirtschaftsgebäude, reiche Ernte, großartige Gelegenheit zum Wasserbau, in der Nähe vornehmster Seebäder und einer großen Stadt. Anzucht 400 000 Mark.
Anfragen von Beschäftigten erbeten unter Chiffre **X. P. 102** an die Expedition dieser Zeitung.

Prima Zugochsen

(Binzgauer, Siedden, Scheinfelder etc.)

in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen veräußert.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegraphen-Adresse: — Viehverwertung Halle a. S. —

Bentschener Catterfall

(Vereinigung Posener Jüchter, G. m. b. H.)

hält folgende volljährige, gut gezeichnete und gefahrene **Pferde**

zum Verkauf:
Bierzeiger: **Rappen, Fische, Schimmel, 7, 6 u. 5.**
Karoffler: **Dunkelbraune, Fische, Schimmel, Rappen, 9-6.**
Fuder in verschiedenen Farben, 150-168 groß.
Reitpferde in großer Auswahl und jedem Genre.

Garantie!

übernehmen wir für durchschlagenden Erfolg jeder durch unsere Vermittlung gegangenen Gelegenheitsanzeige. Wollen Sie zur Erreichung irgend eines Zweckes inserieren und dabei Ihren Namen nicht veröffentlicht, so werden Sie sich an die älteste Annoncen-Expedition: **Hansenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., Ulrichstr. 63, 1.** Telefon 591. Annoncen jeder Art, wie Verkäufe, Kaufgesuche, Mietgesuche, Vermietungen, Darlehen, Teilhaber- oder Kapital-Gesuche, Stellungen, Personal-, Beteiligungs-, Hypotheken-Gesuche etc. etc. besorgen wir überall hin zu Originalpreisen, wählen die geeigneten Blätter, entwerfen zweckmäßige Anzeigen-Texte für unsere Auftraggeber kostenlos. Die Offerten werden sofort nach Eingang eröffnet und unter Wahrung strengster Discretion durch Boten frei zugestellt. (4521)

Pferde-Auktion.

Am 15. November d. J. von 11/2 Uhr nachmittags ab sollen auf dem Hofe des Hpt. Hauptpostamt in Gröblich bei Zornitz
ca. 30 Vollblutpferde meistbietend gegen fertige bare Bezahlung öffentlich veräußert werden.
Liste der zum Verkauf kommenden Pferde mit Angabe der Abstammung usw. werden vom 6. November d. J. ab im Königl. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin W. 9, Leipzigerplatz 7, im Unionklub zu Berlin N.W. 7, Schadowstraße 9 und im Geschäftsbüreau in Gröblich ausgegeben, auch dem letzteren auf Wunsch überant. Listen mit Preisangabe der Pferde werden jedoch nur am Auktionstage in Gröblich ausgegeben.
Die zur Verfeigerung kommenden Vollblutstuten dürfen nur an Züchter (Deutsche) verkauft werden, die sich verpflichten, sie ohne besondere Vereinbarung des Oberlandhauamtes nicht außerwärts Deutschlands nicht zu verkaufen, zu veräußern oder zu vermieten.
Sämtliche Verkaufspferde werden am Auktionstage von 11/2 Uhr ab unter dem Meist ergeizt werden.
Die Schnelzüge Nr. 106 von Sagan, an Zornitz 11/2 vorn., und Nr. 105 von Halle, — an Zornitz 4/2 nachm., halten am Auktionstage auch auf der nahegelegenen Station Zornitz, wo auch während der Zeit von 9/2 bis 11/2 vormittags bei Ankunft der Züge Wagen zur Abholung bereit stehen werden. (4662)

Rittergut Nähe Leipzigs.

ca. 300 Ader per 1. April 1908 zu verpachten. (Hst. Offerten unt. Z. 80 738 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (4888)

Baumschulen Zöschchen bei Mersburg

empfehlen erstklassige Standaubäume von 4-10 cm Stammstärke von Linden, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Platanen usw. für Biergärten und Parks. Preis je nach Qualität 1-120 Mk. pro Zentimeter Stammstärke. Kataloge umsonst. (4884)

Spoise- u. Futtermöhren

gibt in größeren und kleineren Mengen ab. (4892)
H. Scharf, Dürrenberg.

Gebrauchte Pferde.

auch Schlachtpferde, faßt jeder Zeit und zahlst höchste Preise.
Otto Weinstein, Halle a. S., Krausenstraße 1. Telefon 1995.

Rappe,

Sannschwaber, 173 cm, gesucht und flott, zu verkaufen. (4962)
Krausenstr. 1.

Eine Kuh mit Kalb

verkauft **Brachwitz Nr. 5.** (4933)
Ein gebrauchter, gut erhaltener **Futtschwagen**, vierfüßig, zu verkaufen auf der Domäne in Arien.

Vericherungskass 48 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Ausserst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unverfallbarkeit der Policen. **Kleinrenten** billigt berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.
Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherungen.**
Nene, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Außer den Prämienresten noch bedeutende, besondere **Sicherheitsfonds**.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei von den Vertretern: **In Magesburg: Generalagent C. Krisar, Strassburgerstraße 18; in Halle a. S.: A. v. Rüdiger, penl. Eisenbahnamt, Friedrichstraße 12.** (3857)

Wegen Räumung der Quartiere
empfehle äußerst billig zur jetzigen Anbringung und Dekoration: **Spghammeln, Kletterrosen, Buchfächer, hoch und niedrige Zibanniss- und Stachelbeeren, Bierkräuter, Flieder, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Schlingpflanzen, Rosenzweige, Geis und Stauden, Lorbeerzweige, Pyramiden u. Dekorationspflanzen.**
Bernhard Möllers
Gandelsgärtnerei zum Rosenpark. Jahrespriis 10 Bfg.

Roggen- u. Weizenstroh
fauf und erbitet Angebot (4937)
Wilhelm Paas, Fournagehandlung, Julius-Rüchtr. 2, 1.

Baumschulen Zöschchen bei Mersburg (4883)
bestehen räumungs halber einige Zauben Apfel-, Birnen- und Zwetschenbäume, meist nochmals verpfl. stark, aber nicht erstklassige Stämme in nur vorzüglichen Sorten zur Hälfte des Preises des jederm. zu Diensten stehenden Katalogs.

300 000 Mk.
von 3/4 an, lange Jahre fest, zu l. u. II. Stelle in gr. u. kleinen Betrieben, sof. ob. später, hat große Vermögensverwaltung auf längliche Befragungen zu vergeben. Anträge beschr. sub. P. 440 Annoncen-Expedit. **Daube & Co., Berlin, Südwir. 25.**

Darlehen
streng reell und diskret jedemann. **Mfr. u. A. 8919 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (4200)**

Magdeburger Saurotopf
in Epochen und Tonnen offeriert billigt **A. C. Hesse, Cuedlinburg a. S.** (4722)

Riemand kaufte wieder Spielwaren

ohne n. d. leht. Neubeiten v. **Carl Brandt Jr., Götting, S.-M.,** gefragt zu haben. In all. best. Spielwaren-Geschäften erhältlich.

Wundervolle
Büste, schöne volle Körperform d. **Alte pulver, "Thalissa"**, ärztlich empfohlen (cosmetisch gesch.). Preisgekrönt Berlin 1904, auch nur echt mit einer Plombe. in 3-4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Gar. unschäd. Viele Anerk. Kart. 2 Mk. Bei Postversand Porto u. Nachnahmezusatz extra. (1849)
R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

Urin-Untersuchung
chemisch und mikroskop. sowie **Prüfung von Answurt** auf Zuberkeitsbakterien (1914) fertigt gewissenhaft und billigt **Hygieiner E. Krüger, Götting, Straße 24. (62) Vertriebsgericht.**

Freie Behandlung

von **Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Hüftweh.**



SIE! Sollten Sie, sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit leiden, so laßt ich Sie hiermit ich, die Gelegenheit zu ergreifen und mich zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen Überzeugung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für Ärzte und vergeblichen Mittel ausgegeben und ebenfalls nur eine vorübergehende Besserung erlangt. Ich kann Ihnen auf Ihre Verdien, daß ich das wahre Mittel bringe, die Ursache von Rheumatismus, Gicht (Bobagra, Gicht) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wird auch gegen Leiden, die durch die Unreinlichkeit von Saurgären im Körper verursacht werden, wie Gichtschmerzen, Rücken-, Schenkel-, Hüftschmerzen usw. Ich werde täglich von Tausenden und Tausenden aberkannt von Kranken, die jahrelang gelitten hatten, ohne eine dauernde Heilung zu finden bis sie sich an mich wandten.
Schreiben Sie mir die **Adressen** meiner Bekannten. Ich lasse Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen auf jeden Fall ein **Gratis** wertvolles Buch und zwei wirksame Mittel; vielleicht auch gebe ich Ihnen eine **Rentkarte** vollkommen gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so besorgen Sie wenigstens diese Annoncen auf. Sie kann Ihnen vielleicht noch das Leben retten!
Schreiben zu richten an:
Thomas Pollak, Ki. 76. Nr. 124, Holborn, London, England.



Wirkliche Ersparnis in der Küche

ergibt jede Hausfrau
mit **MAGGI Würze**
— Probeküchlein 10 Pfg. —



Man verlange ausdrücklich „MAGGI“ Würze und weise Nachahmungen zurück!

Sehr ausgiebig,
beispielsweise verwenden.

Hörügel Harmonium

Anerkannt vorzügliches Fabrikat! Gegründet 1893. Fabrik [4854]
Vertreter gesucht. Katalog gratis. **Leipzig-Leutzsch.**

Dreimonatliche Korrespondenten-Kurse zur Erlernung von 2 Sprachen Sprachen-Institut Bach, Leipzig 26, Czernakgärten 3.

Nach Beendigung des dreimonatlichen Studiums sofortige Gehaltsverhandlungen in neuen Stellungen. [4869]
Unentgeltliche briefliche Mitteilungen auf Anfrage sofort.

Die wilden Frauen



der Zulukaffern und anderer Stämme
fetten noch die Haut mit widerwärtigen fettigen und öligen Salben ein, während

Der Kulturmensch

nur „Kombella“ verwendet. „Kombella“ ist die erste nicht fettende Hauterem, nach 25jährigen wissenschaftlichen Forschungen der erste vollwertige Ersatz für Lanolin, Vaseline etc. und daraus hergestellten Salben. Verlöschen und verstopfen Sie sich nicht mehr die Haut, sondern verwenden Sie „Kombella“. Sie erhalten sich dadurch dauernd die anmutende Frische und Jugend Ihres Teints. Sie haben in „Kombella“ eine kräftige Waffe gegen rauhe Luft, Frost und Kälte, überhaupt gegen alle Witterungseinflüsse. Die Hautpflege wird Ihnen jetzt Vergnügen machen! Alles Nähere darüber finden Sie in der von Dr. med. Kühner herausgegebenen Broschüre, die gratis und franko ab Fabrik zugesandt wird. [4855]

„Kombella“ ist zu haben: in Tuben à 60 g und 1 M. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.
„Kombella“-Seife, Stück 60 g. „Kombella“-Puder, Schachtel 1 M.

Kombella-Fabriken Georg Häntzschel, Dresden u. Bodenbach.

K. Mauersberger,

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernruf 20.

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.

Mechanisches Teppich-Kloppwerk.

Größtes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden:

- Leipzigstr. 33. Fernruf 1248.
- Geiststr. 15, Fernr. 1252 (Adler-Apothek).
- Gr. Steinstrasse 1-2 (am Kleinschmieden).
- Moritzkirchhof 5, Steinweg 27.
- Gr. Steinstrasse 30 (nahe Walthalla).

und diverse Annahmestellen.
Auf meine **Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam. [4925]

Endlich gefunden!

Eine wahre und dauernde Heilung aller Arten von

ASTHMA

Heufieber, Catarrh usw.



Jahrelang litt ich an Asthma-Anfällen. Von Jahr zu Jahr wurde das Übel schlimmer, und mein Herz war darauf gefaßt, daß der Arzt mich darauf vorbereitete, daß ich leicht während eines Anfalles sterben könne. Bereits mehrfach hatten mir die behandelnden Ärzte Stimulierungsbehandlung vorgeschrieben. Doch hatte ich dies immer wieder ohne Erfolg versucht, und ich gab es schließlich ganz verneinend auf. Da erkrankte es sich, daß ich in geistlicher Angelegenheit nach Afrika mußte, und hier fand ich zu meinem Erstaunen (sicher wirkende Mittel gegen Asthma. Ich besorgte einen Vorrat davon und brachte ihn mit nach Europa, wo ich seine Wirkung an noch vielen anderen Leidenden

erprobte. Nun traf ich Maßregeln, dieses Mittel hier einzuführen, und mit Hilfe von gelehrten Ärzten gelang es mir, eine Behandlung zusammenzufinden, für die ich eine Garantie von 25.000 Mark übernehme, daß sie die beste in der Welt ist. Ich bin jetzt vollkommen gesund, wie noch nie in meinem Leben, und kann in einem vollgefüllten Saale Funktionen reden, ohne die geringste Ermüdung an Herz oder Lunge zu spüren. Asthma und Heufieber werden nach meiner Methode gründlich geheilt und kehren nie wieder. Ich allein liefere diese einzig wahren Mittel.

Um jedermann von der Wirksamkeit meiner Entdeckungen zu überzeugen, schicke ich nach Erhalt einer Selbstpostkarte mit klarer Namens- und Wohnangabe eine Probeprobe gratis und franko.

Prof. Max Dana, 6 Gt. James Str., London, W. C. N. 21, England.

GRATIS
franko und zollfrei

Flügel - Pianinos Harmoniums

von Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Förster, Feurich, Irmler, Römhild, Knauss, Schiedmayer etc. [4849]
empfehle in grüster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente.
Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.

Harmoniums von Estey u. Hofberg.
Alleinverkauf des Pianola, Kunst-Klavierspielapparat.
Pianola-Pianos.

Balthasar Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 33-34 Fernspr. 2764.

Orchestermusik-Verein.
Montag, 4. Nov. 1907, abends 8 Uhr
Hotel „Kronprinz“
III. Vereinsabend.
Beethoven, Ouv. Leonore III.
Goldmann, Konzert für Cello.
Popper, Gavotte.
Grieg, Lyrische Suite.
Wagner, Sigfried-Idyll.
Bizet, Serenade.
Nicolai, Ouv. „Lustige Weiber“.



Vertreter für Halle und Umgegend:
Alfred Gehlisch, Halle, Merseburgerstr. 43.

Ueber 50 Millionen!

gehen jährlich durch Einbruch verloren, dagegen schützt man sich durch

„Paß auf“
Herr E. Winter, Osterstr. 58, Hamburg.
„Einbrecher war es glücklich bei mir eine Eisenstange am Fenster zu lösen; als sie aber ins Haus hinein wollten, erlösete der „Paß auf“ und weg waren etc.“

„Paß auf“
ist und fertig montiert, einfach anzuhängen, heute hier, morgen dort, Mk. 9.- franko geg. Nachnahme. In, wo sich vertrieben, Sendt nach: Herrn E. Lassen, Admiralitätsstr. 58, Hamburg. Wiederverkäufer zu hoher Rabatt.

Unser Kaiser hat es erprobt,
daß deutsches Maßgefäß besser und billiger ist als das ausländische. [4851]

Bessere Haushaltungen und Hotels
laufen große Sendungen und Kleinfabrics in jungen fetten **Hafermaß-Gäusen** Pfd. 75 Pfg., Fein 85 Pfg., Weichmaß-Poulets 1.10 Mk., Bouillarden 1.20 Mk., Suppenhühner 90 Pfg., v. Pfd. von **Gehügelmaß-Anhalt Gölitz** a u bei **Januar i. Jhl.** Tel.-Adr.: **Witzschoularde-Gatuna.** Fernruf. **Januar i. Jhl.** (Zähringer Verband 70 000 bis 80 000 Stück geschlachtet, Geflügel.)

Ein ideales Haarpflegemittel

ist d. seit 20 Jahr. glänzend erprobte **Peruan.Tannin-Wasser.**

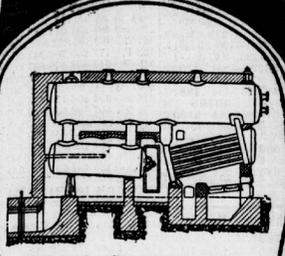
Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.
zu haben mit Postgehalt oder fettfrei in Flaschen à Mk. 1.75 und Mk. 3.50, sowie Literflaschen à Mk. 9.00 in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Preisengeschäften.
Engros-Lager, Generalvertreter **Baumann & Hedderoth,** Gr. Steinstr. 79. — Tel. 2605.
Paul Steilberg, Magdeburgerstr. 88.
Fritz Witschke, An der Universität 1.
K. Reuter, Reilstr. 133. (4895)
O. Stiehriz, Friseur, Merseburg.
F. A. Paatz, Gr. Ulrichstr. 7.
Carl Reichert, Merseburgerstr. 161.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Solltenlose Aufnahme herrenloser, überabhängiger Tiere täglich 8-12 u. 2-7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung à 1 M. für Unbemittelte kostenlos.
Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 g. P. Tag je nach Größe.

„Edelweiss“
Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplättereier,
Gardinenpannerie
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
15 Wfr. pro Gewicht.
Spezialität:
Seine Herrenwäsche: Oberhemden, Stragen, Manschetten, Servietten, „auß“ etc. [4913]
Elektrische Bleiche.

A. Samuel, Alter Markt 7, Telephon 2959, kauft stets altes Eisen jeder Art, Metallbruch, Alt-Gummi und sonstige Abfälle.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

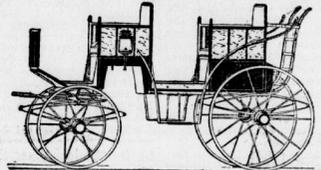


Büttner G.m.b.H.
Uerdingen a. Rhein.
Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Büttner's Grosswasserraum-Röhrenkessel

Gottfried Lindner Akt.-Ges.
 Abt. Luxuswagenbau,
Ammendorf

Verkaufsstelle u. Lager: **Halle, Gr. Steinstr. 9**
 empfehlen



alle Arten **Luxuswagen**, insbesondere Landauer, Coupés, Mylords, **Jagdwagen.**

Einfamilienhaus in schöner Lage, enthaltend 9 Zimmer, Wäschkammer, Bad, Zentralheizung, Barmerkmalbereitung, für 40 000 Mk. zu verkaufen. **Th. Lehmann & G. Woll, Baummeister.**

Schornstein-Aufsatz Saughut Ventilator.



Einfachste Konstruktion, die unbegrenzte Haltbarkeit gewährleistet. Verblüffende Wirkung ohne jede Störung.
Ausserordentliche Billigkeit.
 Alle Nachteile der veralteten Aufsätze, wie Klappern, Festsetzen, Einrostn völlig ausgeschlossen.
 Permanente Saugwirkung, von welcher Seite der Wind auch kommen mag. Einregnen unmöglich, der Schornstein bleibt also in gutem baulichen Zustande. [4113]

Klinkhardt & Schreiber Nachf.,
 Fernruf 203. Neue Promenade 12.

Für Industrie und Landwirtschaft liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-**BUCKAU**



Heissdampf-
 Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
 Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
 Leichte Wartung.
 Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbüro in Leipzig, Löhr-Platz Nr. 1.

Deutzer Motoren



Neueste Modelle!
Deutzer Naphtalin-Motor
Deutzer Diesel-Motor
 Brennstoffkosten **nur etwa 2-2 1/2 Pfg. pro Pferdestunde.**

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig

Hallesche Röhrenwerke A.-G.,
 Halle S., Fernsprecher 901.
 Abteilung C. [4230]

Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- u. Gewächshausbau.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Eigene Rohrröhre.

Gleisseilbahnen

„selbsterfunden und allen voran“.
 Wagen auf Schienenbahn laufend vom endlosen Seil bewegt.



Für Auf- und Abwärts-transporte, auf gerader und gebogener Strecke.
 Wagen beliebig zuführend u. selbsttätig anhaltend.

Hundertere von hochrentablen Ausführungen in Betrieb. [4871]

Otto Heitsch & Küper, Halle-Saale.
 Dreissigjährige Spezialität: Transportanlagen.

Wäscherolle Tischmangeln Wringmaschinen Wasch-Apparate Wäschepressen

jeder Art und Grösse, vom Kleinsten bis zum höchsten Preise, in nur prima Qualität, liefert unter Garantie die Spezialfabrik von

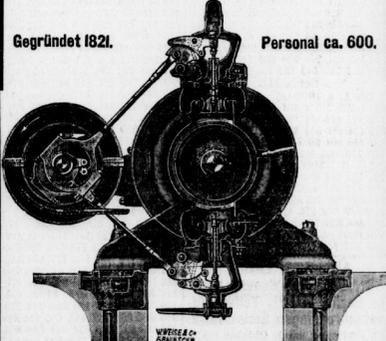
Ad. Landmesser & Co., Halle a. S., Zandstrasse 9.
 Prospect gratis und franco. [4845]

Wolls Ventilations-Ansatz
 (D. R. G. M. Nr. 303 029)
 nur echt mit den Sternwänden. bei jedem Schornstein, an fertigen wie an Neubauten anbringen! — Speziell geeignet auch zur Ventilation d. Bierstätten, Fabrikräumen u. c. f. Maschinenfabriken, Lokomotivschuppen, Werkstätten.

Seiler Sauger!
 In jeder Grösse lieferbar!
 Man verlange Prospekte von **Horn, Wolf, Niemberg** (Cöth. Halle).
 Solbente Detritter gesucht.

CARLSHÜTTE
 Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
 liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Homogen verbleite **Apparate und Schlange**

F. Schmidt, Dampfkesselbauk
 Halle 2/Saale.

D.R.P. Nr. 138 701 Verfahren in Deutschland

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vormals Homung & Rabe.

Fulverisirter Cönnerscher Cement-Kalk



U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNER (Saalestrasse)

Hellgrün, langsam bindend und durchaus holzumbeständig. Insbesondere gut zum Gefässbau, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. [8497]
 Beste Wahlung, absolute Reinheit und größte Zähigkeit bei hohem Sandhaltegehalt.
 Beste Ref. Billigste Tagespreise. Vert. u. Lager f. Halle u. Umgegend **Ed. Lincke & Ströher, Seeburg** (Saale) bei **Seeburg** nebst Umgebung **Wilh. Becker, Bauvermittl. Seeburg**

Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
 liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen speziell Förderinnen nach System Kreis und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnutzung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [4858]

